

Seit dem 1. Februar 1875
7 Uhr in der Geöffneten
Markthalle zu Dresden.
Markthalle zweiter Stock
bis zum 2. März 1875.
Preis: 10 Pfennig.
Rufnummer 100000.
Auflage: 26000 Exemplare.

Für die Münze eingetragen
in den Marktbüchern.
Münze: 10 Pfennig.

Schriftenverlag aus:
Wien: Eisenstein und Vogel in Hamburg, Berlin,
Wien, Leipzig, Berlin,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Baden, Mannheim, Berlin,
Leipzig, Wien, London,
Frankfurt a. M., Berlin,
Vienna, Paris, Berlin.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Derzeitige Kosten
markt: 10 Pfennig
bis 6 Uhr. Samstag
bis Mittag: 12 Uhr. Ab
Sonntag: große Fleisch-
küche ab 10 Uhr. 4 Uhr
Der Raum einer ein-
zelnen Fleischküche
ist 1000. Angekündigt bis
4 Uhr. Sonnabend bis
6 Uhr. Samstag für 1000
markt: 10 Pfennig. Unterhaltung
und Unterhaltung wird
nicht gegeben.

Wochentliche Monats-
ausgabe von uns unber-
haupteten Blättern und Zei-
tungen enthalten mit nur
geringen Gewinn erzielbar.
Möglichkeit auch direkt
wurden soll. Einzelne
Zeitung, Frau Eilenbach
10 Pfennig. Unterhaltung
bis Montag: 10 Pfennig
und einen Teil der
Zeitung 10 Pfennig.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Mr. 62. Zwanzigster Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 3. März; 1875.

Politisches.

Wiens Bevölkerung denkt, Gott sei Dank, über den Osenheim-Fall anders als die Geschworenenbank. Einem der „N. Z.“ zugegangenen Briefe entnehmen wir, wie eine einen Eichhörnchen gewohnde Thatsache, daß der Bevölkerung, als sie Osenheim's Freisprechung erfuhr, sich ein Aufschrei städtischen Entsezens entzog. Verwirrungen gegen die Geschworenen wurden laut und zwar nicht bloß aus Liebe zu den Geschworenen. Man hat überall durchgeführt, daß der Wahrspruch der Geschworenen mit den städtischen Überzeugungen des Volkes in schroffstem Gegensatz steht. Wer sind die Geschworenen gewesen? Man entnimmt sich, daß Staatsanwalt und Vertheidiger die als Geschworene ausgelosten Mitglieder der intelligenten Stände ablehnten. Das Urtheil sprachen die benshausen und städtisch hältlosen Wiener Spießbürger, die am liebsten fünf gerade sein lassen. Mit welchen Mitteln haben aber auch die Osenheimer auf die Geschworenen eingewirkt! Es wurde ihnen zu Gemüthe geführt, daß der Ritter vom Schwarzen Meere Tausende von Arbeitern beschäftigte und erhalten, die er aber sofort brodeln machen müsse, wenn er verurtheilt würde. Das Gericht wurde ausgesprengt, daß er im Falle seiner Freisprechung den Armen Wiens 100,000 Gulden widmen würde. Solche Gründe wirkten auf das Gemüthe und erklären Manches. Ob der eile Victor v. Osenheim das von seinen Anhängern ausgesprengte Gericht zur Ausführung bringt?

Doch verlassen wir den hässlichen Fall! Als Nachfolger von Vanhans nennt man den jetzigen Finanzminister de Pretis. Der Posten eines Handelsministers ist augenblicklich in Österreich einer der wichtigsten. Abgesehen von den Eisenbahnbauten, die zu seinem Ressort gehören und von deren glücklicher Lösung ein Ausschwingen der barnieberiegenden Berge, Hügel und Eisen-Industrie Österreichs gehofft wird, sind es die Handelsverträge mit Rumänien, deren Abschluss früher Geschäftspunkte und staatenpolitische Qualitäten erhebt als Dr. Vanhans zu sagen waren. So sehr die Osenheimer in den letzten Wochen gegen Vanhans eiferten, so sind sie jetzt gar nicht sonderlich erbaut über seinen Sturz, jumal wenn de Pretis sein Nachfolger wäre. Dieser hat sich bisher sehr entschieden dagegen gesträubt, daß man die Gulden der Steuerzahler zur Unterstützung von Schwindelunternehmungen verwenden dürfe. Daher erklärt es sich, wie die Wiener Börse nicht, wie man erwartet hatte, zu einer Kenderung ihrer traurigen Phystognomie durch Osenheim's Freisprechung veranlaßt wurde. Zu tief sind die durch den Krieg geplagten Wunden. Es hat jetzt die Periode der Generalverfammlungen der Aktien-Gesellschaften begonnen. Aus allen Industriebranchen liegen die Geschäftsausschüsse des Vorjahrs vor. Man wählt bei ihrer Durchleitung über ein Reichsfeld zu wandern. Mit den niedergeschlagenen Industrien liegen die Börsenmänner, die Spekulanten am Hoben. Erst ging's an das Privatpublicum, dann wurden die kleinen Jobber abgeschlachtet, jetzt kommen auch die großen Spekulanten daran. Und wie der große Speculant, ist auch der Gründer wieder verarmt. Obwohl es den Gründern gelang, dem Publicum einen guten Theil ihrer papierenen Wertpapierungen aufzuholzen, sind sie doch selbst auf einem recht beträchtlichen Bruchtheile derselben sich geblieben. Die soliden Banquiers, deren es doch noch glücklicherweise recht viele gibt, haben nichts zu thun, daß Bankgeschäft ist durch die Rothlage der Industrie auch auf eine äußerst geringe Thätigkeit eingeschränkt worden — kurz, unverständlich ist's noch allerwärts. Möge der Frühlingswind, der die hartgezorenen Schneen doch nun endlich schmelzen zu wollen scheint, auch dem Handel und Wandel belebende Kraft zuschaffen, die Bauthäufigkeit beleben, den feiernden Arbeitern Verdienst bringen!

Monsieur Buffet hat sich noch nicht bewegen lassen, den Posten eines Kammer-Präsidenten mit dem ungleich verantwortungstreuen eines Großstapelbewahrers in dem künftigen Cabinet Mac Mahon's zu vertauschen. Die National-Versammlung wählte ihn zu ihrem Präsidenten auf's Neue mit einer überwältigenden Mehrheit. Nur die Bonapartisten und die Altkonservativen stellten sich abweils. Die Gefüllungstreue des Anhängers Heinrich V., ihre Selbstlosigkeit und ritterliche Handlung wird auch von den Republikanern rühmend angesehen, während es einige scharfe Seitenhiebe auf die charakterlose Gefüllung der Orleanisten und ihrer Prinzen regnet. Der Prinz von Joinville hat, von einem Royalisten zur Frage gestellt, wie so er denn sich für Einsetzung der Republik erklären könne, geantwortet: weil er weder für seine nochmalige Verbannung, noch für die abermalige Confection seiner Güter schwärme, denn ohne Einsetzung der Republik sieht der Bonapartismus vor der Thürre. Mac Mahon würde sein Cabinet ziemlich conservativ konstruieren.

König Alfonso ließ seine Thronbesteigung in Bukarest durch einen besonderen Gesandten anzeigen. In Konstantinopel war man über diese Behandlung Rumäniens als „selbstständige Macht“ sehr erzürnt, und als nun gar verlautete, Fürst Karl wolle die spanische Höflichkeit durch eine nach Madrid zu schickende formelle Gesandtschaft beantworten, hat die Türkei einen neuen Schritt bei den Unterzeichnern des Pariser Friedens gethan, um den belobten dieser vermeintliche Absicht des Fürsten von Rumäniens anzugeben und um zu erklären, daß die Ausführung ernste Verwicklungen zwischen der Türkei und Rumäniens herbeiführen könnte. Um neue Verwicklungen zu verhindern, werden die Mächte wohl in Bukarest abwählen.

Einen glatteren Verlauf haben die Budget-Debatten des preußischen Landtages noch niemals genommen, wie heuer. Alle Fortbewegungen, welche sonst mindestens erst nach lebhafter Erörterung bewilligt werden würden, gestaltete der Landtag, ohne viel Umstände zu machen, zu. Die Aufsetzung der Gesetze der evangelischen Geistlichen — die sich allerdings vielfach in bringender Rothlage befinden —, die Herstellung einer Begräbniskirche für die Hohenlohern, die Errichtung eines Reichskandidats Friedrich Wilhelm IV. werden von der Budget-Commission gleich bewilligt. Auch die Übertragung des preußischen Bank auf's Reich verursachte keine

Schwierigkeiten. Wie sollte sie auch? Preußen macht ein ausgezeichnetes finanzielles Geschäft bei dieser „Auseinandersetzung zwischen Preußen und der Reichsbank“. In Wahrspruch schließt den bestreitenden Vertrag Bismarck mit sich selbst. Bismarck, der preußische Minister-Präsident, tritt an Bismarck, den deutschen Reichsanziger, die preußische Bank ab. Es will uns scheinen, als ob sich bei den finanziellen Details Bismarck mehr als Preuße, denn als Deutscher gefühlt habe. Aber davon läßt sich bei den eigenthümlichen Bestimmungen der Reichsverfassung nichts ändern.

Vocales und Sachliches.

— Der Bürgermeister Martini zu Glauchau hat das Ritterkreuz vom Verdienstorden erhalten.

— Nachdem in der oft erwähnten Angelegenheit, die Nachzahlung der den Lehrern an den hiesigen städtischen Elementarschulen bewilligten Gehaltserhöhungen auf die Zeit vom 1. Juli 1874 ab, vom Stadtrath Bescheid an die königl. Kreishauptmannschaft erstattet worden ist, hat letztere unter Bezugnahme des Kreisausschusses zu Gunsten der Ansicht der Stadtverordneten (d. h. also zur Auszahlung schon vom 1. Juli 1874 ab) entschieden und dies dem Rathaus eröffnet. Der Rath hätte nun wohl die Sache ruhen lassen und sich den allgemeinen Wünschen und Rechtsantrittungen fügen können, er zieht es aber vor, gegen diese Entscheidung Recurs an das königl. Ministerium des Innern einzurufen. Man scheint es an Rathausstelle doch wohl übermerkt zu haben, daß sich der Kreisausschuss scheinbar in die finanzielle Selbstverwaltung der Stadt gemischt habe. Nun, nach dem Entcheid des Ministeriums wird diese leidige Sache endlich zu Ruhe kommen!

— In der letzten Plenarsitzung des Stadtraths ist man recht lichtfreudlich gewesen. Nicht nur daß man die Nothwendigkeit der Betriebserweiterung der Neuköllner Gasfabrik anerkannt und die dazu angeschlagene erforderlichen 164,000 Mark bewilligt hat, es werden auch verschiedene Beleuchtungsverbesserungsverschläge genehmigt, die sich auf die Beleuchtung des Postplatzes, der Almalenstraße, des Dippoldiswalderplatzes, der Marienstraße, der Holbein-, der Cranach- und der Straßen im früher Einzelnschen Grundstücke, der Petergasse und der unterführten Ringstraße, der Berliner Straße, der Löbtauerstraße, der verlängerten Menzerstraße, der Gelbgasse, der verlängerten Dürerstraße, Elisenstraße und der Beleuchtung des Elbquais beziehen. Ein aus der Mitte des Collegiums hervorgegangener äußerst sachgemäßer Antrag auf eine bessere Beleuchtung des jetzt jämmerlich erschienenden Zugangs zur Dampffähre namentlich auf Altstädtseite wird dem Beleuchtungsausschuß zur Erwiderung überwiesen. Hoffentlich führt die „Erneuerung“ zu einer baldigen Erleuchtung — der Pläne vor der Dampffähre.

— Aus Dresden wird der „N. A. Z.“ geschrieben: Am Abend des 15. Februar starb hier der 84jährige Generalleutnant a. D. Friedrich Leopold v. Heinz, welcher 1849 die sächsischen Truppen im Kriege gegen Dänemark befahlte, nach der Erfahrung des Düppeler Schanzen aber in Ungnade fiel, da man ihn wohl weniger für den Verlust zweier Kanonen als dafür verantwortlich mache, daß sich der seinem Generalstabe zugewiesene damalige Prinz Albert, der bei jener Waffenschau die Feueraufsicht erhielt, so sehr den feindlichen Geschossen ausgesetzt, daß ihm der Höchstcommandirende, der preußische General v. Prittwitz, aus den vordersten Reihen der kämpfenden zurücktrat. Am 13. April v. J., dem 25jährigen Geburtstage des Gesetzes bei Düppel, fuhr aber König Albert selbst bei dem verdienstvollen Veteranen vor, und beglückte den greifen Wassengefährten durch einen längeren Besuch.

— Am 1. d. i. ward das Maturitätsexamen mit 12 Oberpräparandern im hiesigen Bismarck-Gymnasium abgehalten. Anwesend waren die Herren Geh. Rath Dr. Heller und Graf Bismarck, Excell., als Administrator der Stiftung. Rector Professor Biel amtierte als Regierungskommissar. Das Reifezeugnis konnte allen Examinianden ertheilt werden.

— Das Mitglied des Reichsüberhandelsgerichts, Dr. Goldschmidt in Leipzig, wird nach Berlin als Professor des Handelsrechts überstieben. Derselbe kandidirt einmal, aber erfolglos, um einen der beiden Dresdner Reichstagssäle.

— In Bezug auf unsere Notiz über die städtische Speiseanstalt geht uns von fundiger Seite die Mittheilung zu, daß jene Anstalt ohne jegliche Unterstützung und ganz auf sich angewiesen ist, daß ihr also die Unterstützung von menschenfreudlichen Bürgern nur höchst willkommen sein kann. Was nun den Vorschlag anbelange, diese Vollstüche nicht schon um 11 Uhr, sondern erst später zu eröffnen, so sei dies, abgesehen von dem sehr beschränkten Raum, welcher auf einmal nur wenige Menschen fasst, schon deshalb unthunlich, weil dadurch einem großen Theil des täglichen Publikums: den ältesten Beuteen Gelegenheit gegeben wird, in Ruhe ihr Mahl einzunehmen, welche zu späterer Stunde, infolge ihrer körperlichen Schwäche, sich nicht durch das Gewühl drängen könnten. Dass ganz ausnahmsweise einmal um $\frac{1}{4}$ ein Stein mehr kostet, könne allerdings wohl einmal vorkommen, es wäre aber nur an Tagen, wo besonders beliebte Gerichte, als: saure Fleide, Erbsen oder Sauerkraut mit Schweinefleisch angezeigt seien; dagegen zeige sich weniger Lust, wenn Hirse oder Grütze auf der Tafel ständen und würde nicht ein Theil der Speisen an die Polizei- resp. Gerichtsgefangeen geliefert, so würden an diesen Orte- resp. Gerichtsgefangeen große Reste übrig bleiben. In den früheren Jahren betrug der Consument ca. 300,000 Portionen, ist aber jetzt, wohl infolge der bestem Arbeitslöhne, welche auch größere Ansprüche an die Tafel herstellt, auf 220,000 gesunken. Das Essen ist zwar nicht fein, aber kräftig und gut; das sämliche Rindfleisch z. B. wird von der renommierten Fleischerei von Gottlob geliefert.

— Die Drehscheibe, welcher wir vor einigen Tagen gedacht, ist glücklich, allerdings unter Überwindung vieler Schwierigkeiten, Sonnabend Nachmittag in das Maschinenhaus des Berliner Bahnhofs gebracht worden.

— Der am 26. Juli 1872 hier verstorbene Rittergutsbesitzer Friedrich August Freiherr Rath von Burg auf Burg — dessen Testament dem Stadtrathe kurzlich von der Nachbarbehörde bekannt gemacht worden ist — hat in hochjährigster Weise auf den Fall des gänzlichen Absterbens der v. Burg'schen legitimen Descendenz die Stadtgemeinde Dresden als Erbin und ewige Nutznießerin zu den — von den Verstorbenen vereinigten — Fideicommissen bergetzt eingesetzt, daß die Gemeinde zunächst an die Allobial oder Testamentsvererben des letzten Fideicommiss- Inhabers die Summe von 80,000 Thalern hinausbezahle und daß folgende Verwendung aus den Reinerträgnissen zu erfolgen hat: $\frac{1}{24}$ zur Unterstützungsstiftung für die bei den Burg'schen Kohlen- und anderen Burg'schen Werken angestellten Beamten, Arbeiter, Bergleute, Invaliden und deren Weiber und Kinder; $\frac{1}{24}$ zur Unterhaltung der hiesigen Burg'schen Schloß-, Wohn- und Wirtschaftsgebäude zu Burg — summt den darin befindlichen Gemäldesammlungen; $\frac{1}{24}$ an die Schul- und politische Gemeinde Burg zu ihrer Vermehrung nach dem Ausspruch des Gemeinderathes und der Schul-Deputation, so daß $\frac{1}{24}$ der Stadtgemeinde Dresden zur selbstigen Verwendung bleiben. Dieser Renteianteil liegt, ohne zerstreut zu werden, eine „Freiherrlich Rath v. Burg'sche Stiftung“ bildet, die nur einen Zweck zu verfolgen hat, welcher der freien Entwicklung der Gemeinde-Verwaltung und Vertretung überlassen bleibt. Der Stadtrath hat die Annahme dieser Erbteilung erläutert, soweit ob auch die Wahrscheinlichkeit liegt, daß der Fall der der Stadtgemeinde zugegebene Succession in das vorermäßigte Fideicommiss jemals eintreten werde.

— Wie Herr Dr. Pietzsch mittels Circular mittheilt, tritt derselbe von der Leitung seiner Lehr- und Erziehungsanstalt in Blasewitz zu $\frac{1}{24}$, und zwar in Verfolg jener traurigen Selbstvergütung des Dienstmädchen in seinem Hause. Damit ist diese leibige Asseire, an welcher den Herrn Dr. P. persönlich keine Verhuldung traf, alleingestellt gelöst. Möge das renommierte Institut unter dem Nachfolger Herrn Dr. Höne mann kräftig weiter geben!

— Aus dem Voigtlanke, dem Gebiete der oberen weißen Elster, enthält die „Concordia“ eine Correspondenz, welche die Lage der dortigen Weberbevölkerung als eine sehr trübe schildert. Die Gardeinenwerberei geht immer mehr zurück, so daß viele Weiberwerber nur $\frac{1}{2}$ Thaler, die bestens nur 2 Thlr. in der Woche verdienen, was doch kaum nur für die Notdurft ausreicht. Die Weber wollene Kleiderstoffe sind zwar weniger am Lohn geführt worden, haben aber, da es an größerer Beliebung fehlt, bald da bald dort am Webstuhle zu ändern, was viel Zeit kostet, die nicht bezahlt wird. Manche Weber feiern tagelang. Es wäre unerlässlich, wie die Familie eines solchen Mannes bei diesem Lohn bestehen könnte, trotz der sprühwöchlichen Genügsamkeit der dortigen Bevölkerung, wenn nicht die Frauen durch ihre Tambourarbeit, Ausmähen von Manchetten, Krägen, Taschentüchern etc. einen kleinen Nebenverdienst hätten. Trotzdem lassen viele Weber ihre Kinder immer nur wieder Werber werden, theils aus Not, damit die Kinder mit verdienen, theils aber auch aus Gewohnheit und Energie. Unrecht ist es jedenfalls von den Fabrikanten, wenn sie die Weber zwingen, sogar die Sonntage zu arbeiten, indem sie nur Sonntags Morgens gefertigte Ware abnehmen. Trotz aller Anordnungen des Ministeriums werden die Sonntagsarbeiter und das Verbot der Kinderarbeit übertritten, denn in allen Localblättern werden Kindlernsträfer gesucht.

— Mit Redereien gegen fremde Lande darf man nicht zu weit gehen, daß mußte vor einigen Tagen der Gehilfe eines Fleischers in einem nahe bei Dresden gelegenen Dorfe erfahren. Er neckte nämlich in der Schenke den Hund eines anwesenden Fleischermeisters, der latter nahm aber den Spaz. falsch auf und biß gehörig zu und zwar durch die Hand. Der Fleischerbursche wird wohl längere Zeit an diesem Biß zu laboriren haben.

— In der Bußtags-Nacht sind von mehreren Haupläcken (Hohlstaßen) der Markthalle in Blasewitz mehrere Holzstämme und Knüppel gestohlen worden. Auch eine Bußtagsbelästigung!

— In einer Gastwirtschaft an der Baugasse entspann sich vorgestern Abend unter anwesenden Gästen ein arger Streit und Streit, wobei ein dabei beteiligter Fleischhändler aus der Altstadt am schlechtesten wegkam, indem er unter Zurücklassung des Bratens und der Würste aus dem Wagen stieg und mit dessen Führer in die Restauration trat, um noch einen Schlaftrunk zu thun. Als dies geschahen war und er die Drosche wieder bestieg, waren Braten und Würste daraus verschwunden.

— Ein Restaurateur aus der Nähe des Centralgüterbahnhofs hatte am vorigen Sonnabend Abend Fleischentläufe in der Stadt gemacht und fuhr in vorgerückter Abendstunde mit einer Schopfesle und einer Anzahl Würsten per Drosche nach Hause. Am Morgen Schlage wirkte der Arm der Westend-Restauratur so verlockend, daß er unter Zurücklassung des Bratens und der Würste aus dem Wagen stieg und mit dessen Führer in die Restauration trat, um noch einen Schlaftrunk zu thun. Als dies geschahen war und er die Drosche wieder bestieg, waren Braten und Würste daraus verschwunden.

— Ein in der Wilsdruffer Vorstadt wohnhafter junger Mann gewährte vermutlich aus reinem Mitleid in der vorvorigen Nacht einem unbelannten jungen Mädchen Quartier für die Nacht. Nach ihrer Entfernung am andern Morgen war mit ihr seine Uhr nebst goldner Kette verschwunden.

— Gestern Nachmittag ist der 34 Jahre alte Hausmann Frenzel vom Rabattenhaus in dem sog. Rabatten-Spielgartenhang aufgefunden worden.

— Am 8. und 9. März haben wir wieder Jahrmarkt und bereit morgen bis mit dem 6. d. b. findet der Jahrmarkt der Tischler, Polstermöbel-Händler, Böttcher und der Groß-Berlauf für wollene, baumwollene und leinene Manufakturwaren statt, während am 6. d. die Schachet- und Spielwarenleute auslegen. Bei 30 Mark

Strafe dürfen am 4. d. alle für den Gross-Verlauf bestimmten Waren wieder ausgelegt noch verkauft werden. Abends 10 Uhr am 9. d. ist leicht der Jahrmarkt und muss bis dahin jeder Jahrmarkts-Verkäufer bei 30 Mark Strafe wieder eingepasst haben.

— Gestern Vormittag ging in der Louisestraße ein Milchwagenfahrer mit an diesen Thieren sonst nicht gewohnten Temperaturen durch und konnte von seinem Fahrer, der, weil er den Bild nicht losließ, eine Stroh weit geflüchtet wurde, nur nach dem hinzu springen mehrerer Leute und nachdem der leichte Wagen umgeworfen, zerkrümmt und der Inhalt der Villatrüge dabei verloren gegangen war, wieder zum Stehen gebracht werden.

— Den bessigen Theatertreuen wird es erwünscht sein zu hören, daß zu den Beleidigungen von Wilhelms auf die Vorstellungen im Althausen vorwärts andere Kartenformulare bei der Tagesfaute zum Verlust gelangten. Die neuen Formulare sind aber zusammen mit den Postkarten in der Althausen vorwärts; der Besitzer muß daher jede der beiden zusammenhängenden Karten mit je einer Marke à 5 Pfennige frankieren und die Vorderseite der Villatruge vor der Verhinderung zur Post mit seiner genannten Anschrift ausfüllen. Man und beachtenswert ist die Einsicht, daß auch Dienstlichen Sefellern, deren Wünsche seitens der Postbeamte nicht befriedigt werden können, ihnen doch die vornehmsten Villatruge mit einer entsprechenden Nutzwert fürt die kleinen Stadtpostamtstellen wieder zugießen. So bald die für das Posttheater in Neustadt bestimmt und noch vorbestellten früheren Kartenformulare aufgebraucht sind, werden an deren Stelle ebenfalls neue Formulare freien, wie denn auch die s. 2. noch in den Händen des Publismus befindlichen alten Formulare zur Verhinderung benutzt werden können.

— Der vor 5 Jahren gegründete, jetzt auf lange an 100 Mitgliedern bestehende Verein für Freizeit- und Topographie Dresden hat längst das 2. Heft seiner interessanten „Wittelsbacher“ herausgegeben, wovon wir zunächst die Namen des Herausgebers vernehmen: Dr. C. Reinhardt und Eisenbahndirektor Herr Dr. P. Biedermann, Oberamtmann Leubert, Hofrat Dr. L. Schmid, Eisenbahnmeister Leubert, Lebber, Ranzig, Wilhelm Röhr, Werner P. Meyer und August Glaeser, sowie die darunter verzeichneten, 18 Seiten zahlenden Seiten bietet jedoch „Die Freizeit“ eine reiche Versammlung eines Daseins der Freizeit für einen und die Freizeit in einem kleinen ausgeschlossenen Raum einzurichten, welches durch entsprechende Ausstattung „r. v. d. M. u. A. L. V.“ im Decem- ber 1873, die erste Reihe einplanzen, als besonders bemerkenswert herausgestellt werden. Den Hauptpunkt des bei Otto Sallling abdruckten, 18 Seiten zahlenden Artikels bildet jedoch „Die Freizeit“ der Neumünster Realistische in Dresden, verfasst von dem stellvertretenden Schriftführer des Vereins, dem Reichsbüroleiter Adolf Hanisch. Gewiss interessanter ist viele unserer Mitbürgen für die Vergesellschaften dieser jetzt so blühenden Anzahl, gegen Körper gegenwärtig aus 21 Vereinen besteht, und deren Schülerrahl seit 1870 von 25 auf 372 angestiegen ist. Wie die Schwesteranstalt, die Altenrealschule, in dem nächsten Jahre bereitstehen, so hat sich nun Herr Hanisch der nicht allgemeinen Wissé unterzogen, aus vielen gebräuchlichen und geschickten Uraltern, „Notwerten, Schulprogrammen und zum Koch in Schule“ der gebundenen „Festtage“ die vorliegende höchst interessante Geschichte der gewannten Feierlichkeiten. Die Veranlassung, dies gerade jetzt zu tun, liegt in dem Umstände, daß das Jahr 1875 als das Jubiläum des 400-jährigen Bestehens der Neumünster Realistischen angesehen werden muß, da man vom Jahre 1475 an die Geschichtliche Rechte damit verfolgen kann, wenn es auch denkbar, obgleich höchst zweifelhaft ist, daß man später einmal das Jubiläum derselben zu einem noch früheren als zu dem hier angedeckten Zeitpunkte zu bezeichnen vermag. Für jeden Leser wird es von großem Interesse sein, die feierlichen Aufzügen und innern Jubiläums dieser Schule, welche bis zum Jahre 1803 als loperaurale „Vaterlandische Schule“ immer nur 2 Lehrer gehabt, dann ur. „Vaterlandische Schule“ umgewandelt und im Jahre 1851 „Real-Schule“ geworden ist, mit ihrer gegenwärtigen Gestalt und Besonderheiten zu vernehmen. Die Verfasserin, welche sich die ehemaligen Schüler, namentlich Meyer, Beyer, Maßnus usw. wie der festliche Hector Niemann von eicher Bildungsanstalt erinnern, hinkt in der genannten Schule die ihnen gebührende Bedeutung. Mit ganz besonderer Absichtlichkeit ist vorlesender Herr Meyer Lebber und Wirsing begabt, während der Verfasserin an Schule noch auf die Stimmendankheit hincinet, der Neumünster Realistische bald eine neue Stätte zu schaffen, an welcher es vielleicht nicht, wie in der Leyden, so viestatt an einer.

— Vor knapp drei Jahren trat in das Gemüth des bekannten Kaufhauses Weindorf & Comp. zu Wien ein junger Mann, Adolf Rößel aus Berlin, der, wieder sich durch Fleiß und Unerschöpflichkeit so auszeichnete, daß er bereits nach einem halben Jahre die Firma übertragen erhält. Ein Jahr später der Fleiß an, dann kommt aber Rößel ein etwas leichteres Leben zu führen, der Kaufmann von 1000 Gulden idemst wollte nicht mehr auslangen. Rößel kam in seine Gedanken, die Nach und Zweig darüber trieben ihn zum „erlösen“, er zog sie ihm außerordentlich anziehen und legt mir ein, daß er kein Los sei. Ausgetragen er nach Palermo, er brachte eben seine Nachte in den verrückten Galos und Weltmeeren zu, vergaß das Geld in unerhörter, flan- kosterreicher Weise. So daß ihm niemand stand, den er mit Diensten subtrahiert. 1000 bis 1000 Gulden kosteten, zur Karnevalsszeit erzielte sein reicher Leben den Abendpunkt, man wurde nun auf ihn aufmerksam, er erzielte eine Karnevalssumme und ließ da, es trug bald ein Depot von 6000 Gulden und zahlreiche fallende Summen. Die Bezahlung Rößels hatte ihre Sonderheit, da er in seinem anzüglichen Vorteile davon oft Jahre nicht mehr wußte, man erreichte ihn bei seiner Villaturmleiter. Ein Schiffer rührte nun für circa 2000 Gulden abgenommen. — Wie aus dem Karneval mitgeholt wird, soll die Wunde, welche er bei der kleinen Reise gemacht, daß er einer der angeblichen Völker der Karneval angehört, vollständig aus der Luft geblasen sein; trotzdem aber hat der Rößel die ganze Welt-Athenäumskunstausstellung in großer Werbung gezeigt.

— Erinnerung. Der Rößel, der längst in unserer Stadt verdeckt gewesen ist, in den Althausen vorwärts verursacht den ersten Aufsehen einige Nebelselte. Da ihre Aufsichtsbeamten vor der Althausen vorwärts Siedlung gefunden, so erheben diese einen großen Jetericht. Bei der Althausen vorwärts ist von seitlichen Bereichsrichter ein Urteil gegen die Wahl des ehemaligen Mitglieds Herrn Lebberen Barth niedergeschlagen. Der Rößel sagt und sagt, daß Herr Barth in einer der Wahl vorangegangenen Versprechungen die gesetzlichen Worte hat fallen lassen, „es wurde eine wahre Freiheit sein, ihn in den Althausen vorwärts zu wählen.“ Da nun bestens geprägt, die meisten Stimmen auf seinen Barth fielen und er dieselbe auch angenommen hat, so erhielt die fachliche Partei hierin eine Wissenschatzung des Landgerichts, welches entschied, die Wähler hätten für ungerecht, daß Männer von denselben künstlichen Sinne, Flehdlicher Lust und Erlösung zu richten. Man ist gespannt, ob die Entscheidung der Kreisgerichtsleitung?

— Nachmittag, den 2. März. Von den durch die Polizei-Explosion verunglückten Frauen sind nicht mehr sechs, sondern nur noch fünf am Leben, als fünfzehn getötet worden, und ist für diese fünf jetzt mehr oder minder schwere Unschuld der Lebenshaltung, wenn auch vorwiegend durch Arbeitsunfähigkeit vorliegt.

— Auf einem Neubau in Leipzig verunglückte der Dachdecker Höglund dadurch, daß er in einer Höhe von 2 Etagen herabstürzte und sich innerlich schwer verletzte.

— Wieder ein Beweis, wie gefährlich die Streichholzchen-Öpfe sind und wie sehr man sich in Acht nehmen muß, wenn man die gewöhnliche Sorte braucht. Am 21. v. M. hat in Halzenhausen ein 18jähriges Mädchen Feuer angemacht, dabei ist ihr eine entzündende Streichholzschale an den Hals gesprungen und hat dort eine Brandwunde erzeugt, die nach acht Tagen den Tod des Kindes verursacht hat. Wenn auch vielleicht durch eine sorgfamere Behand-

lung der Wunde — die unbemittelte Mutter hat einen Arzt erst im letzten Augenblicke gerufen, so daß dieser das Kind schon tot angetroffen hat — die Gefahr bestätigt worden wäre, so ist sie deshalb doch immer da.

— Am Abend des Sonnabend ließ sich nahe der Station Hainichen ein junges Frauensimmer von einem Eisenbahnzug überschlagen. Sie wußte sich vor der Maschine auf die Schienen und wurde sofort gerammt.

— Offentliche Gerichtsitzungen am 2. März. Johanne Christiane verehel. Burkhardt und Johanne Caroline Petzel. Hesler halten mit alterhand Photogrammen Dresdens und der tschechischen Schweiz am Museum fest und waren als Concurrentinnen schon lange nicht gut aufeinander zu sprechen. Hesler während schwippten sich die beiden Damen und natürlich, wenn es eine bessere Gesellschaft wie die andere möchte, erzielte die gewöhnliche Erblitterung ihren Höhepunkt. So war es denn auch einen Tag später, nachdem sich beide in Schimpf und Schlägerei aufeinander losfielen, sich deterrirt durch Pragel, in die Haare rissen und die Arme auseinanderzerrten, eine Verhandlung, welche der Chemnitz der Hesler damit beendet haben soll, daß er seine Frau von der Heslerin losließ und letzterer noch einige Worte verließ. Die Hesler, welche von der Burkhardt verflucht worden war, steht an, daß letztere den Streit zuerst begonnen, weil diese ihr eine ganz erfolglose Tochter über gegeben habe. Vom Eingekreiseten ward die Verhandlungsaufgabe, trotzdem daß die Heslerin ein artloses Zeugnis über ihre Verfolgungen belästigte, batte strafflos gelöscht und dieses Ereignis fand trotzdem, daß von der Burkhardt erhobenen Einspruchs heute Bestätigung.

— Der Einspruch in Schimpf und Schlägerei Peterus Romanus, hier wegen Belästigung in einer Gaststube zu 5 Thlr. Geldstrafe verurtheilt, wogenen er heute erfolglos entzweyten. — Adolf Mengel hier war wegen Belästigung in einer Gaststube zu 5 Thlr. Geldstrafe verurtheilt, wogenen er heute erfolglos entzweyten. — Carl Wilhelm Wahl der das von ihm gefauste und belegte wollte, daß dieser Gelegenheit in alten Genüte. Es ging zunächst eine Schimpferei los, bei welcher die Prädikant „Spiritus“, „Körper“ usw. in wechselnder Reihenfolge angetreten wurden. Schlesien folgt einer akustischen Kette und 3 Stunden bei der Gelegenheit vertonten. In erster Instanz wurde König freigesprochen, heute steht es nur eine geringe Strafe von 2 Mark wegen Belästigung. — Der Oberschulze Julius Ernst Mode in Böhmen hat sein Grundsatz neben dem Reichlichen Ende und ist genehmigt, wenn er Groß von seiner Wiese einschreiten will, einen Teil Abweg durch das Grundstück seines Nachbarn zu benutzen. Dieser von Altersherkunft Brauer war wohl's lästiger Nachbar und es wurde beschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu verleiden. Eines Sonntags steht im verangenen Monat wieder Mode wieder an, um Groß zu holen; der Bläßliche Julius Ernst Mode hatte rechtzeitig eine große Stange von der Wartensmauer aus quer über den Abweg gelegt und war nun in Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Als Mode angefahren kam, ging ihm Rech mit einem blutigen Knüttel drohend entgegen, worauf der Erste eine energische Aufforderung an den Verwassenen richtete, das Verstecken wegzuwerfen. Doch ist heraus, nachdem er durch die Worte: „Mit so einem laffigen Bauer werke ich schon fertig, ich schlage Dich und das Werk soll!“ seinen Gegner zurückwarf und es keine geschlossen, dem alten Bräu nach die Gewohnheit eines ist allemal zu ver

schwaben die Wälder in einer Länge von 63 Ml. lichtbares Vaterland, viele Harten, bevölkerte Ortschaften, die allmählig verschwinden. Allesamt geht die Bahn konzessioniert und kostet nichts mehr als 6 Stunden weit. Wenn auf dem Bahnhofsvorplatz liegen, versteckt man sie durch Bauten reicher Eisenvermögen. Bahnwärter giebt nicht, ihre Stelle vertreten die längst der Bahn beigebliebenen Arbeiter. Diese Konzeptionsreisig gebaut, hat eigentlich abhängig zur Belebung von auf dem Bahnkörper liegenden Gegenständen. Wir kommen im Zürcher Bergwald. Niemals haben Indoneien einen Nebelkampf auf die Bahn gemacht, wohl aber freilich welche Bushaltepunkte, welche den Wohlwollen des Juges mit einem wertvollen Halbjahr plündern wollten. Die Karren werden sandiger, nur der Salzbergbau kommt fort. Wir sind in Zürichburg, 5000 Fuß über Meer. Hier legten 112 deutsche Wagen mittelst Schwellen in 24 Stunden zurück, also keine übermäßige Geschwindigkeit. In allen Orten, die wir passieren, berichtet die Punkt-Zettel, ausgetheilt von einem Eisenbahndrahtseil, das nach Art der altesten Bogen-Ordnung hält unter den Strichen, Hochsäulen, halben Säulen und besetzten Charakteren, von denen es Anfangs längst der Bahn wimmelte. Auf dem Altbauhofe der Zürichburg, der 74 Werder zählt, lag nur 3 Menschen, die natürlich Todes gestorben waren; die übrigen 71 waren entweder in Plantenreihen umgekommen oder gelöscht worden, nicht in ihren Betten, sondern nach desolatendem amerikanischen Werke „in ihren Stücken“ geschnitten. Die Bahn läuft weiter durch trübe Günden. Die Wälder, Bräkenwölfe und Gazellen, die in der Prarie leben, sind durch die Bahn unheimlich zurückgeworfen. Nur bei ihren Wanderungen leben wir noch die Bäume, die bald eben so ausgerissen sein werden, als die 300.000 Indianer, die es noch gibt. Wir haben den Felsenbergen (rocky mountains), riesig, mit grotesken Granitmassen ohne alle Vegetation. Die höchste Station der Eide ist Sherman, 8235 Fuß über Meer. Wenn stellte die Eisenbahn nach dem Titicaca-See terrig sein wird, wird man Stationen in 13.000 Fuß Höhe haben. Wahrscheinlich Europa auf den Alpenpässen fahrsche, in Westen (Alps) 20 wundervolle Wände mit hochgelegenen Wohnungen hinab (15,117 F.), sind in Amerika auf den höchsten Punkten Bergwerke, Post, Eisenbahn- und Telegraphenbureau. In Sherman, das keinen Betriebsbau hat, findet man noch als Hauptstädte Hunde, Hühner und Ratten, ferner Hörnchen; Hühner, Hühner und Ratten, ferner Hörnchen; Hühner, Hühner und Ratten kommen oft in die Nähe. Das Allmende ist dauerhaft rauh. Wir legen weitere 80 Meilen ruhige Wälder zurück, in der es oft sogar an Wasser fehlt. Doch hat man durch Windmühlen, die sich selbst regulieren und Tag und Nacht drehen, das gezeigt, daß Wasser für die Stationen von welcher hinzuvergründet wird. Die protestantischen Gebiete enthalten wertvolle Minenreiche; ein einzelner Kohlenlager läßt den Bauhafen beträchtlich. (Schluß morgen.)

+ Einige Kiewen der Theatralde des bleibenden Conservatoriums haben sich vereinigt, zum Besten in kleinen Veran- sichten morgens in Wien und abends im Hotel zur Stadt Petersburg vier einschneidende Stücke aufzuführen. Es dürfte wohl manchem unserer Theatralde nicht ganz uninteressant sein, die jugendlichen Städte, die alle am dramatischen Kunsthimmel meist oder mindesten große Sterne zu werden hoffen, ihre Schwingen prüfen zu können. Möge die Vorstellung auch im Hinblick auf ihren menschenfreudlichen Inhalt recht gut bestellt sein. Nach der Aufführung geselliges Beisammensein, verbunden mit Ball.

+ Herr Alwin in Wien veranstaltet bereits sein Concert im Hotel de Saxe unter Mitwirkung namhafter Kräfte und eigener Schüler.

+ Herr O. Kämmerer hat soeben in dritter vermehrter und verbesselter Auflage seine höchst interessante Schrift: „Der Obstbau auf dem Lande“ erschienen lassen (Dresden, Schönfeld's Verlag, Preis 50 Pf.), die wir den Obstgärtnern beständig empfehlen. Herr Kämmerer, der Vater einer großartigen Baumzucht zu Überhofen, ist eine Kapazität in Österreich.

+ Briefe über „Fremdenreise“ deuten sich ein von Robert Fischer (Gera, bei Weierwitz) herausgegebenen Sachthilfe, das auch an das größte Publikum sich wendet, um die Brüder seines „ein nicht unwillkommener Begleiter sein und Anregung zum weiteren Denken geben will“. Wir können das kleine Werk beständig empfehlen.

Bermischtes.

* In einer Fünfholzabrik zu St. Dav in der Grafschaft Gorauwald stand eine Explosion statt, welche 4 Frauen das Leben räubte. Es waren zur Zeit des Unfalls im Ganzen 12 Personen in der Fabrik und 6 davon im oberen Stockwerk. Von diesen wurden 4 sofort zu Tode verbrannt, die künftig rettete sich das durch, daß sie sich zum Feuer hinunter stießen. Einein Mann, der in der Nähe wohnte und auf das Verdacht bin auf Unglücksfälle geplagt war, gelang es, 3 Mädchen, darunter seine Tochter, zu retten; den Tod einer zweiten Tochter vermochte er nicht zu verhindern. Die Fabrik ist vollständig vernichtet und weiteres Unglück, das, da ein Fabrikmagazin sich nur in einer Entfernung von kaum 100 Fuß von der Fabrik befindet, nur zu leicht hätte möglich sein können, ist durch zeitige und energische Maßregeln abgewendet worden.

* Um die Weindörfer vor den verderblichen Glücksäften der Frühlingssonne zu schützen, wendet man in Frankreich vielfach die Erzeugung von säuerlichen Saucemassen an, was aus in einigen Gegenden von Deutschland im Gebrauch ist. Herr G. Binard hat nun eine neue und leichter ausführbare Methode für diese Operation empfohlen, welche sich bei Experimenten bewährt hat. Man soll Gastrhee mit Spreu oder mit Sägespänen jüngst mischen; diese Mischung zu einem großen Haufen gemacht, will sie trocken liegen und Sonnenhitze im Freien über vierzehn Tage lang brennbar und leicht entzündbar. Im Halle der Aufführung macht man daraus kleine Haufen von etwa 60 Cm. Durchmesser, die etwa 8 Liter Wein enthalten. Diese werden um den Weindörfer herumgestellt und brennen auf freier Erde und bei Blasenbildung während zwei und einer halben Stunde und bringen einen sehr scharfen Rauch hervor. Die auf solche Weise erzeugte säuerliche Wolke verhindert so weit sie reicht, die zu starke Ausstrahlung der Erde und damit den Frost, der besonnt in zugigen Frühlingsnächten gegen Morgen eindringt und den Weinreben so schädlich ist.

* Es ist eine sehr unangenehme Abenteuer ist Bagatelle in Santander widerfahren, wodurch er sich begegnet hatte, um seine bald kommende Schreiberreise in England zu nehmen. Die in Santander angelegten Spanischen, zu denen sich eine Anzahl von Spaniern gesellt hatte, gingen vor das Hotel, woselbst Bagatelle abgestiegen, unter Vortragung eines Banners, worauf ein Marschallstab, getragen mit einem Besen, mittelst einer Galionsfahrt abgedrückt war. Die Menge geriet in die äußerste Fassung, als Bagatelle sich am Fenster zeigte. Sie schrie ihm zu: „Verdammter, nach Havanna! nach Kuba!“ Vor diesem Vogel von Beleidigungsmasse mußte Bagatelle sich aufzuschließen; im höchsten Angstzittern trat er alle Möbel, die sich im Raum befanden. Die Polizei machte endlich dem Auftritt ein Ende.

* Aus Berlin meldet die „Tideline“: In den Ateliers der kleineren Baugewerken beginnt man jetzt endlich die Frage zu diskutiren, ob es möglich sei, den den bestehenden Bodenlagen kostengünstiger zu machen. Wie das Baugewerbe augenblicklich beschaffen ist, kann es nicht mehr, wie in den letzten Jahren, den Steinträgern 20-25 Pf. pro Woche, bei kaum ausköhlender Arbeitszeit pro Tag, zahlen; ebenso wenig kann der Durchschnittslohn von 1 Thlr. 20 Pf. pro Tag für den Maurer und Zimmermann aufrecht erhalten bleiben. So weit sich jetzt schon übersehen läßt, wird die Bauperiode 1875 keinen besonderen Aufschwung erfahren, und es steht wohl schon außer Zweifel, daß kaum die Hälfte der Maurer- und Zimmergesellen, die 1873-74 hier beschäftigt waren, Arbeit finden wird. Eine Rohrreduktion stießt sich, wie die Baugewerbezeitung meint, kaum vermehren lassen.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Frankfurt a. M., 2. März. Dem Frankfurter Journal wird aus Wien gemeldet, daß gegen den Oberlandesgerichtspräsidenten Hein Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden sei.

Moskau, 1. März, Abends. Die Westenburg-Schwarzsche Regierung hat die Ablösung der Gehüren der Geistlichen für Aufgebote und Trauungen nach einem zwanzigjährigen Durchschnitte beantragt, der mit 75.000 Mark jährlich berechnet ist und aus dem niederschlesischen Anteil an der französischen Kirchenabtötung bestreitbar werden soll. Der Bandtag hat den Beschluss über diesen Antrag aufgestellt.

Luzern, 1. März, Abends. Die Revision der Verfassung des Kantons Luzern, durch welche eine Abänderung verschieden im ultramontanen Sinne herbeigeführt wird, ist heute mit einer Mehrheit von ca. 8000 Stimmen in der Volksabstimmung angenommen worden.

Washington, 1. März. Das Repräsentantenhaus hat eine Resolution angenommen, in welcher die Legalität der Aktionen des Gouverneurs Kellogg in Louisiana anerkannt wird.

Hauptgewinne 3. Classe 87. G. S. Landes-Lotterie.

Gebung am 2. März 1875.

15000 Mark auf 27. 18662.

5000 Mark auf 27. 18662.

3000 Mark auf Nr. 18668 41464 21502 60067 82007 427 1202 20191 32003 74994

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18731 28203 72505 32016.

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32007 27780 29881 20047 82744 32490

24129 21 24 18730 420 18731 28203 72505 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129 18730

3000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

10000 Mark auf Nr. 18670 420 18730 41484 26506 32016 41606 60069 87499 60068 78126 78129

5000 Mark auf Nr. 18670 420 18730

Vorgestern Abend ist ein **Bus** gestorben, welcher gestorben ist. Bitte um eine Belohnung abzugeben.

2 Schlüssel in einer Montag verloren. Gehen Belohnung im Hotel de Saxe abzugeben.

Eine schwere Haube gefunden. Abzuholen, große Klosterstr. 9, 4. Et., rechts.

Gut weiß und schwatzgeleckt Hund, Steuer-Nummer 4079, Autobauernschaft Dresden, ist zugelaufen. Meist bald ist neuer Hinterhof, und Antrittsgebühr in der Schänke auf dem Münzbau am Arsenal abzuholen.

Entlaufen ist gestern von Schanzenplatz aus ein weißer Hund (Stugelwanz). Gegen Belohnung bei Herrn Demitz, Schanzenplatz, abzugeben.

Zwei junge Leute, welche die nötigen Schulden nicht haben, suchen einen Oberschreiber in einem Geschäft Stellung. Dresden, den 20. Februar 1875.

Spatz holz & Blei, Drahtverarbeitung, Annenstr. 10.

Ein Buchhändler, tuftig in seinem Raume, welcher gute Zeitschriften besitzt, wird zu einem baldigen Antritt gesucht. Adr. unter R. F. 908 an Haasenstein u. Vogler in Dresden. (H. 398a)

Lehrlings-Gesuch für mich Colonialwaren-Drogerie und Farbenfabrik sucht ich für nächste Stern einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Ottomar Müller in Oschatz.

Gesucht werden zwei Glasergelehrte, welche Rahmenmacher auf dauernde Arbeit bei Otto Werner, Gläser und Rahmenmacher in Leipzig bei Schandau.

Conditor-Gesuch. Ein tüchtiger Conditor-Schiffchen sucht H. Richter in Weissen.

Eine tüchtige Buchmacherin findet als Directrice angenehme Stellung.

Offeraten unter H. 5255 b. neinen Haasenstein u. Vogler in Halle a. S. entgegen.

Einen Lehrling suche ich auf Osten für meine Kelle-Vedernwaren-Fabrik unter günstigen Bedingungen. Antritt. C. W. Große, Dresden, Galeriestraße 10.

Zwei tüchtige Orientöpfer werden zu sofortigen Antritt gesucht beim Unternehmer Hoffmann i. Großherzogtum Sachsen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Gastronomie zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Stellung in der Kunst- und Handels-Gärtnerei von

Albert Schöne, Roßlau.

Eine aufständige Zieh-Mutter wird für einen Monat alten Knaben gesucht.

Räuber's Brüder's Hof, Mühlstraße 7, Zimmer Nr. 1.

Werkmeister.

Für eine Tafel- und Brückenwaagenfabrik, welche mit ca. 40 Mann und Dampfmaschine arbeitet, wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger Werkmeister gesucht.

Nicht wollen unter Angabe ihrer Ausbildung sich unter R. L. 913 bei Haasenstein u. Vogler in Dresden melden. Original-Urkunde werden nach genommener Einsicht dem Einsender sofort zurückgesandt.

Zu sofortigen Antritt wird ein Hansmädchen gesucht, welche einer tüchtlichen Käthe vorliehen kann: Namensschilderstr. 1a, in der Conditorie.

Zum 15. März sucht ich ein junges Mädchen, welche vier aufzunehmende Dienste übernimmt, zum Bedienen des Gastes und zur Stütze der Haushalt. Lampeschleifer, 1a, Conditor.

Gesucht wird zum 1. April eine ganz zuverlässige, gut empfohlene **Kinderfrau**, zu zweien kleinen Kindern. Räuber's Lampeschleifer 1a, Conditor.

Ein Conditor, der seine Lehrzeit beendet und Lust hat, die Kochkunst zu erlernen, kann sich unter Beibringung guter Zeugnisse melden im Conditor des Hotel de Saxe.

Ein braves Hausmädchen, die gleichzeitig die Pflicht über einen vierjährigen Knaben übernimmt, wird für den 1. April gesucht. Räuber's beim Wirtshaus im Hotel zum goldenen Engel, Wallstraße 6.

Ein Drechslerlehrling wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht. W. Vogel, Gesang, Schanzenstraße 15.

1 Schlossergeselle, guter Schlossbauer, wird gesucht. W. Blaumenstraße 5.

Eine kleine Elternschaft.

Wirthschafterin, welche einer guten, bürgerlichen Käthe selbstständig vorstehen kann und überwiegend die Leitung einer höheren Wirthschaft übernehmen soll, wird bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. Nur Solche mit guten Empfehlungen werden ihre Adressen unter H. B. 10. abgeben.

Commissgesuch.

Ein junger Mann, flotter u. freundlicher Verkäufer, wird für einen Colonialwaren-Details-Geschäft pt. 1. April c. zu engagieren gesucht. Offeraten mit guten Referenzen werden unter H. B. 10. abgeben.

Eine Wirthschafterin.

Ein junges gebildete Mädchen mittleren Alters, welche schon einige Jahre auf e. groß. Gute thätige Frau, sucht auf e. eben solchen einer Stelle. Gehalt weniger beansprucht als Niedervorstadt-Bewohnerin. Gehalt. Offeraten erbeten unter H. B. 10. in die Expedition d. Bl.

Uhrmachers-

Gehilfe! Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Uhrmacherschüler in dauernden Conditionen gesucht. Adr. wolle man ges. in die Exp. d. Bl. unter J. A. V. 12 niederzulegen.

Personal für jeden Beruf verpflichtet und plaziert prompt. Geim. Wiegner, Wollitz, 5a.

Ein Aufsichter mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. — Räuber's im Invalidendank, Dresden.

Werkführer-

Gesuch.

Zum baldigen Eintritt wird für eine auswärtige Zigaretten- und türkische Tabak-Fabrik ein durchaus zuverlässiger, tüchtiger Werkführer gesucht. Offeraten von sachkundigen, gut empfohlenen Fleischern nehmen Hille, Dresden, Hauptstraße 3, entgegen.

Gesucht wird ein tüchtiger Gartenarbeiter für dauernde Conditionen. Baum-schule, Bergstraße Nr. 36.

Auf ein Stadtgut wird zur Erlernung der Wirthschaft ein jüngeres Mädchen zum 1. April gesucht. Offeraten unter E. St. Zschopau zu senden.

Eine mit guten Zeugnissen verfeierter Nachbar sucht auf e. tüchtigen und leichten Lasten wird zu sofortigem Antritt in Blasewitz, Südstraße 9, gesucht.

Directrice für ein Strickmaschinen-warengeschäft.

Eine junge Dame, welche sehr auf Strickmaschinen zu arbeiten versteht und auch Unterricht im mechanischen Stricken zu erlernen vermag, findet unter vertraulichen Bedingungen als Directrice in einem der ersten Woll-Waren-Geschäfte dauernden Stellung.

Offeraten unter J. 4181 nimmt die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1., entgegen.

Eine tüchtige Kaufbursche wird zum sofortigen Antritt Wallstraße 4, part. Unts., im Comptoir gesucht.

Hausmädchen.

Ein kinderloses Beamter sucht für den 1. April ein solides, fleißiges Hausmädchen nicht von mir und mit guten Zeugnissen. Nur Solche wollen sich in den Vormittagsstunden melden. Greif. Blag 21, 2. Et., rechts.

Einer -Gesuch.

Ein berufsschafflicher Diener auf das Land wird zum 1. April d. J. gesucht. Anmeldungen mit Zeugnissen werden angenommen. Vatergasse 31 zweite Etage.

Für einen Knaben, welcher

Augsbach.

Zwei tüchtige Glaser, Rahmen-

maeder, finden ausdauernde Arbeit bei Herrmann Acker-

mann, Königsstein a. d. S.

Lehrlings-Gesuch

Ein Knabe, welcher Lust hat Nordmacher zu werden kann sich unter günstigen Bedingungen melden gr. Siegelstraße 9.

Eine streng rechtliche Kinderfrau sucht vom 1. April an bei vorzüglich guter Behandlung gesucht. Wälder's Hauptstraße Nr. 2 del.

Eine kleine Elternschaft.

Wirthschafterin, welche die Kolonial-, Kurz- und Farbenwarenhandlung sucht ist unter dilligen Bedingungen gesucht. Emil Schleinitz.

Eine Uniforms- und Civil-

Geschnidder sucht in u. außer dem Hause.

Otto, Neuenstraße 7.

3 Ober-Verwalter für 1. April und 1. Juli.

5 Verwalter pt. 1. April und 1. Juli. 2 Scholaren.

5 Wirthschafterinnen gesucht auf Mitteralter Webergasse 13.

2. Et. Dec.-Jah. A. Claus.

18 Verwalter unter Leitung des Meisters wird auf ein Mittergut ein junger Mann gesucht. Daß Verwalter schon Verwalter auf Gütern war, wird nicht beansprucht, wenn er nur Ordnung und Thätigkeit gewohnt ist. Räuber's Ostra-Allee 6 part. früh von 10 bis Nachmittag 3 Uhr.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Als Probisions-

Reisender

oder gegen festen Gehalt sucht ein gewöhnlicher, unabhängiger Mann Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Stelle gesucht.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Eine lustig, wohlaufende, gebildete Mädchensucht passende Stellung.

Gef. Adr. erbeten unter Q.

4197, an die Annencon-Expedition von Rudolf Wosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. Et.

Eine Wirthschafterin.

Kleiderstoffe.

Wir etwas besonders preiswertes empfehlen wir:
glanzreiche Lustre, Meter von 90 Pf. an, Elle 50 Pf.,
Cretonné-Lustre, Meter von 105 Pf. an, Elle 60 Pf.,
bedruckte Lustre in ganz neuen Must., Meter von 120 Pf. an,
Rein woll. Rippe in allen Farben, Meter von 130 Pf. an,
 Elle 75 Pf.

Wallstraße Nr. 14. Jost & Jungmann, Antoni-Platz 4.

Das Bettfeder-Geschäft von J. F. Kockisch,
 91 Louisestrasse 91.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager öbmischer Schleifkörner, Daunen, fertiger Unterteile. Alle Arten Betten werden schnell gezeichnet, auf Verlangen geschneidert, auch das Wäschchen und Kleidchen der Zukunft wird mit übernommen.

Geschlechts- u. Hautkrankh., Syphilis, lebt die üblichen Folgen überflächlicher Heilung, Pollutionen, Geschlechtsschwäche (Impotenz), Frauenkrankh., Weisslussus etc., heißt durch sein besonderes, dem Körper dienliches Kurverfahren gründlich und dauerhaft. Auswärtsche brüderlich.

Dir. Schneider in Görlitz,
 Langestrasse 29a, 1. Etage.

Unterleibs-Bruchleidende finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von Gottlieb Sturzengger in Heribau, Sachsen, ein überausreichendes Heilmittel. Japische Zeugnisse und Danielsreden sind der Gebrauchsanwendung beigelegt. Zu bestehen in Tropfen zu Thlr. 1. 20 Sgr., sowohl durch G. Sturzengger selbst als durch A. Günther, Apotheker, Berlauerstrasse 16 in Berlin; Spalzbach und Witz, Klinikenstrasse in Dresden; Dr. H. Gorker in Görlitz. (G. 3220 Du.)

Haaröle und Pomaden

Findt zwar nicht im Stande neue Haare zu erzeugen, dieselben aber nach Rezepten erfahrener Aerzte zusammengebracht, befinden und erhalten das Nachtheum vertreiben, wie dies ganz besonders bei Pleimes kölm. Kräuter-Essenz der Fall ist. Die Kölnische Kräuter-Essenz ist nicht allein jetzt das verbreitetste, nein, auch das am bekanntesten sichere Mittel, das Auffallen des Haars nach überstandener Krankheit, nach Entfernung des Kopfes, sowie überhandnehmende Schuppenbildung zu verhindern, die Haarwurzeln zu stärken und die Kopfhaut zu reinigen.

Pleimes kölm. Kräuter-Essenz, zusammengesetzt aus den kräftigsten Kräutern, denen die Wissenschaft die bestkräftigsten Wirkungen zugeschrieben hat, ist vor allen anderen angepriesenen Haarwuchsförderung-Mitteln ganz hervorzuheben durch die überwältigenden Erfolge, welche durch seine Anwendung damit erzielt wurden, dazu geeignet, demselben die volle Anerkennung zu Theil werden zu lassen, da bei Haarausfallen, Entzündung der Kopfhaut, fehlzeliges Ergrauen die Anwendung des kölm. Kräuter-Essenz als sicheres Mittel vorgelegen betrachtet werden muss.

Pleimes kölm. Kräuter-Essenz à fl. 1 u. 2 M., hält alleiniges Lager für Sachen: Oscar Baumann, Frauenstr. 10 in Dresden. Lager ebt englischer, franz. und deutscher Parfümerien und Toiletteessenzen.

Bei auswärtigen Auftritten wird gegen Einzahlung des Betrages Emballage nicht berechnet.

Schon eine Probe reicht hin, um jeden zu überzeugen, daß die Kölnische Kräuter-Essenz das beste und sicherste Mittel ist, um das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und die Kopfhaut gründlich zu reinigen. Und das sie bei ordentlichen, regelmäßigen Gebrauche selbst auf langjährig fahlen Stellen (Schleifen) wieder ein neues volles Haar hervorbringt, ist durch viele Beispiele und Erfolge bereits glänzend bewiesen. A. d. n. G. Pleimes.

Zeugniss.
 Der Unterzeichnete, welcher seit geraumer Zeit den täglich sich festigeren Verlust des Haars an verklagen hatte, gebraucht seit etwa 2 Monaten das Pleimes'sche Haarstärkungsmittel. Seitdem sind die Haare nicht mehr ausgefallen, vielmehr haben dieselben sich so erstaunt und ihr Nachtheum sich dergestalt gezeigt, daß sie in kürzer Zeit wieder zur gänzlichen Bedeutung des Kopfes ausbrechen werden. Ich gebrauche das Pleimes'sche Mittel aber auch noch deshalb regelmäßig, weil es für die Kopfnerven sehr wohltätig ist und eine außerordentlich angenehme Wirkung hat, besonders bei leichten Auffällen von Kopfhaut einige Tropfen hinzucreichen, dasselbe sofort zu vertheilen.

Rdn. den 20. November 1863.
 (Gez.) Ortmanus, Reg. Polizeibeamter.

Pleimes Kölnische Kräuter-Essenz ist in Originalflaschen à 10 Pf., 20 Pf. oder 1 und 2 Mark nur echt zu haben bei

Oscar Baumann in Dresden,
 Frauenstrasse 10, Parfümeries-Lager.

Sopha, Schränke, Kommoden, Heale, Patentstiefel billig zu verkaufen. Bildhauerstr. 12, 1. Et.

W. Böhmisches Speisebutter im Ganzen u. Einzelnen empfiehlt Johanna Dorschau.

Eine Partie gebrauchter **guter Säuse**

zu verkauflich Brüderstr. 7, vorz. 1. 1 neues Sopha mit Wollbez. 1. Billig: Schreibergasse 19, 3.

Für Cigarrenarbeiter!

Kunstformige Wickelpressen sind wieder vorrätig zu haben. Preisstrasse 1. Straße E. Nr. 17, Schlosser Märzdorf.

Eine last noch neu und leicht

Nähmaschine System W. Becker u. Willson, ist billig zu verkaufen: Pragerstrasse Nr. 33, part. und.

Geb. Abrechnung 74 zu verkaufen. Sopha, 31, im Hofe rechts.

A. Neumann, photograph. Atelier,
 Pragerstrasse Nr. 6. Rüstlerische Ausführung.

Blasewitz. Das völkliche Baumwollenscheide, Straße 3 gelegene Haus- und Gartengrundstück ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. dargestellt: Sopha.

Eine wenig gedrahte Wasch- und Reinigungsmaschine neuester Construction ist billig zu verkaufen. Wer liegt die Exped. d. V.

Sophas. Bett- und Matratzen in Zubehör, gut gearbeitet, billig zu verkaufen. Eliza-Allee 17b part.

1 gutes Pianino. Preisgl. 1 Tafel-Piano, sind billig zu verkaufen. Neumarkt 4, III.

5 Stück Patinettässer sind abzapfen Mittelstrasse 8.

Confirmations-Geschenke,

alt: goldene Ketten, Ringe, Garnituren, Kreuze, Medaillons etc., bei großer Auswahl die billigsten Preise, empfiehlt

Carl Hager, Goldarbeiter,

20 Moritzstrasse 20. Reparaturen gut und billig.

Ich bin beauftragt einen

Stutzflügel,

engl. Mechanik, 7 Oct., amerikan. System, welches neu 350 Thlr. kostet, für 175 Thlr. zu verkaufen.

H. Wolfframm, Instrumentmacher,

Wilsdrufferstrasse 8, 2. Et. Große Auswahl neuer Flügel berühmter Hof-Blanofabrikanten billig zu verkaufen.

Moritz Sack, Altmarkt- und Schlossstrassen-Ecke.

empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 3000 Pfund

Landschweinefett,

a. Pfund 90 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Achtung! 2000 Pf. Sülze-Wurst,

a. Pf. 60 Pfennige, empfiehlt

J. G. Schuhknecht, Sporergasse 1.

empfiehlt

Pulsnitzerstr. 18.

Heute Schlachtfest.
Von 9 Uhr bis 12 Uhr am Wellenbach,
woraus ergeben wird einladet
G. Schmitz.

Heute frische Blut- und
Gebäckwurst in Michael's
Wirtschaftshof Friedrichstadt.
Sergers Restauration,
Johannstraße 9.
Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest
im Restaurant Moser,
1. Humboldtstraße 1,
von 9 Uhr an ausschließlich, ver-
schiedene Sorten Wurst, sowie
die beliebtesten Gebäckstücke,
a Stk 10 Pf.

Bitte!

Sollten kinderlose Leute achtzen
sein ein kleines Mädchen an
Kinderstättanstalten nehmen; hierauf
scheitern wollen, gießt der
R. 100 Grp. d. Bl. niederlegen.

Pferde-Verkauf.

Eine rasche, klägliche, braune
Stute von starkem Knochenbau,
gut gerissen und vollständig
militärisch, stellte vor dem An-
kunft des Besitzers zum Verkauf.
Ruhend in der Expedition ob.
Blattes.

Für Speculanen.

In einer der geheuren Fabrik-
städte Sachsen, die sich durch
Anlagen von mechanischen Be-
werken stets verdreht und einer
bereitenden Zukunft entgegen-
geht, ist ein Gründungs- mitten
in der Stadt gelegen, zu Bau-
stellen durchaus gehörig,
billig zu verkaufen oder gegen
ein Kaufprämien in Dresden
zu verkaufen. Offerten unter
Z. 5 in die Erf. d. Bl.

2 Pferdededen

sind den 1. März von der Wirt-
schaftsstraße bis zur Albrechts-
gasse verloren gegangen. Man
bietet gleichermaßen gute Be-
lehrung abzugeben und einer
Zukunft entgegen-
geht, ist ein Gründungs- mitten
in der Stadt gelegen, zu Bau-
stellen durchaus gehörig,
billig zu verkaufen oder gegen
ein Kaufprämien in Dresden
zu verkaufen. Offerten unter
Z. 5 in die Erf. d. Bl.

Neeles

Heiraths-Gesuch.
Ein gut sitzender Wittwer, noch
in besten Jahren, sucht sich an
diesem Wege anderweit zu ver-
heirathen; guter Auf, häudigkeit
und Leibesbeschaffenheit ist
erwähnbar als Vermögen. Ob
unter Selbstzufriedenheit oder
durch einen unerwarteten
Zugang unternehmbar
zu verkaufen. Vertrauen gegen
Vertauern.

Ein fl. villaartiges Wohn-
haus mit Garten, für eine
Familie in Neub. oder Anton-
stadt wird für ca. 15,000 Pf.
bei baldiger Ansägung zu kaufen
geachtet. Offerten werden im In-
valldorff, Zett. 20, unter
C. S. 573

entgegenommen.

Großes Produkten-Geschäft ist
ein weites Uferhaus sofort zu
verkaufen. Alt. unter „Schütz“
in der Expedition d. Bl.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herr
Emil Reinstein in Dresden. Herr
Olympia-Oberleutnant Dr. Kas-
par im Judentum, Herr Bureau-
Führer A. W. Bergmann in
Jelg. Eine Tochter: Herr
Reinhard Paul Jähnert in
Saulsbach.

Verlobt: Hl. Marie Held
in Delitzsch mit Herrn Fabrikant
Franz Gottmann in Torgau.
Herr Selma Schader in Löben-
stein mit Herrn Goldarbeiter Max-
well Roth in Waldenburg. Herr
Walter Melchner in Rödern mit
Herrn Lehrer Victor Körbiger in
Mittweida. Herr Linda Gieg-
ling mit dem Industriek. Herm.
Jungmann in Selau.

Gestorben: Frau Minna
Klopisch in Dresden (+ 28.), Herr
Friedr. Jul. Ichorn in Dresden
(+ 27.), Herr Max Mietzsch in
Dresden (+ 26.), Herr Goldarbeiter G.
Götz in Tultitz (+ 26.). Herr
Kaufm. Oskar Schmidt in Buch-
holz (+ 24.). Herr Augusteus
Hartmann in Oberh. (+ 27.).
Herr Gerard Brandt in Chemnitz
(+ 21.), Herr stud. med. Ernst
Th. Höhler in Freiburg (+ 25.).
Herr Apotheker Carl Löhner in
Leipzig (+ 27.). Herr Dr. med.
Gustav Grohmann in Leipzig
(+ 26.).

Heute früh um 2 Uhr wurde
und ein gesundes, kräftiges
Wädchen geboren.

Dies zeigen höchstens über-
durch an
Dresden, am 2. März 1875.

Emil Everth,
Marie Everth,
geb. Reiche.

Die Verlobte empfehlen sich:

Flora Zschoche
Julius Gansauge

Weltmannsdorf, Freiberg,
am 25. Febr. 1875.

Am 1. März verschied
nach schweren Leidern sankt
unserne thurene Wettin und
Mutter, Frau

Marie Müller,
geb. Hey.

Schmerzerfüllt zeigen wir
dies lieben Verwandten und
Freunden mit der Bitte um
stilles Beileid hierdurch er-
geben.

Das Begräbniss findet
Donnerstag, den 4. März,
Nachmittag 2 Uhr statt.

Hanichen, am 2. März

1875.

Die trauernde Familie

Robert Müller

und Kinder.

Montag, den 1. März Nach-
mittags 3 Uhr wurde und unter
gute Mutter Christiane Loh-
ninger nach langem Kranken-
lager durch den Tod entrissen.
Diese Anzeige riefen in tieften
Schmerz Verwandten u. Freunde
hierdurch.

Röhrn, den 1. März 1875.

Die trauernde Familie

Höfer, Goedtsche-Hüllmann.

Dresden und Weihen, den 2.

März 1875.

Mit Schmerzerfülltem Her-
zen hierdurch allen Ver-
wandten, Freunden und Ver-
kennern die traurige Mitteilung,
dass heute Morgen
um 12 Uhr unter einzigem um-
gelebtes Kind **Elsa** im
Alter von 3 Jahr 11 Monat
am Geburtstag ihres verstorbenen
Vaters unter Glück fand, wie
junioren grenzenlos Einer
erreichen kann.

Dresden, den 2. März 1875.

L. Rudolph,

Marie Rudolph,

geb. Schiert.

Mit Schmerzerfülltem Her-
zen hierdurch allen Ver-
wandten, Freunden und Ver-
kennern die traurige Mitteilung,
dass heute Morgen
um 12 Uhr unter einzigem um-
gelebtes Kind **Elsa** im
Alter von 3 Jahr 11 Monat
am Geburtstag ihres verstorbenen
Vaters unter Glück fand, wie
junioren grenzenlos Einer
erreichen kann.

Dresden, den 2. März 1875.

Antonius-

Verein.

Letztes

Ballvergnügen

vor dem Feste!

Freitag den 5. März 1875

in Damm's Etablissement

Großes Concert,

verbunden mit sommischen

Beiträgen und darauf fol-
genden Ball.

Ballt um 10 Minuten zu ent-
nehmen bei Frau Gurtz, Haupt-
straße 12; Herrn Meistermeister
Hölzl, Poststraße 15; Herrn
Kaufmann Kupfer, Tannenstr.
Nr. 4b; Herrn Produktions-
hause, Thalstraße 10, sowie in
Damm's Restaurant,

in der Gasse 4 Ball 40 Uhr.

Anfang des Concerts um 8 Uhr.

Der Vorstand.

Mittwoch 5 Uhr Theater-
verein Augustinstraße 4, III.

Verein Dresdner

Postbeamten.

Freitag den 5. März

Gesellschaftsabend.

2. B.

Eintracht

zur

Centralhalle.

Herrn Abend um 8 Uhr:

Theatralische Vorstellung

zu vielgestylten Verlangen kommt

zur Aufführung: Er ist Baron.

Herr Ball-Vorstand.

Ballt um 10 Minuten zu ent-
nehmen bei Herrn Gute, Post-
straße 14, Wenzel, Schlesische 11, Witzlich, Fried-
bergerstr. 7, Braunsch., Stra-
ße 4, Fleischmarkt, Fleisch-
hause 61 und 63, Kliniken-
straße 61 und bei Herrn Celi-
schlagel, Centralhalle.

Der Vorstand.

Wozestern Nachmittag, 1/4

Uhr im unter Theate, Fleisch-
markt, Sohn und Bruder, der

Gesellschaftsabend.

Edvard Freitag,

nach 14-tägiger schwerer Krank-
heit im noch nicht vollendeten

Lebensjahr verschieden. Er war ein
braver, guter Sohn, ja er war ein
eher edler Mensch. Alle, die denselben
kannten, werden unsern Schmerz
empfunden können und ihre
Therapie nicht verloren.

Dresden, am 3. März 1875.

Die trauernde Familie

Bobe-Freitag.

Wozestern wie die liebe Gasse

unseres geliebten Sohnes und

Brüderjohannes

Emil Reinstein

den Schope der Erde übergeben,

haben wir uns gedrungen, für

die zahlreichen Beweise der Liebe

und Thätigkeit unsrer Freunde

dank auszusprechen. Danke allen,

die das letzte Abschied uns

verbürgten. Danke allen

Freunden für die ebende zärtliche

Begleitung, wie den Herren, die

ihren Jugendfreund zur ewigen

Ruhe trugen: Danke auch Herrn

Diakonus Bauer für die her-
lichen trostenden Worte der Mes-
sion und des Segens bei der

Begleitung. Danke namentlich

unseren lieben Hauseigentümern für

die vielfältigen Beweise auf-
gerichter Thätigkeit. All' diese

Zeichen der Liebe und Freundschaft

finden Andenken im Salam

unter schwergerütteten Herzen und

werden uns vergleichbar bleiben.

Dresden, 2. März 1875.

Emilie Wach, Mutter.

J. G. Ranze und Frau,

Gleißeltern.

Vorgestern früh 5 Uhr 30 min.
erinnerte mich meine liebe Frau
mit der glücklichen Geburt eines
ununterbrochenen Knaben.

Otto Lieske,

Vocomobilfahrer.

für die bei der Beerdigung
unseres untergegangenen Gatten
und Vaters, des Ober-Bogen-
räters **John Grafe**, dem lieben
aufrichtigen Teilnahme und
erlösende Begleitung, sowie für
die trostenden Worte des hoch-
verehrten Herrn Pastor Oberholz.

Am 1. März verschied

nach schweren Leidern sankt

unserne thurene Wettin und

Mutter, Frau

und Kinder.

Am 1. März verschied

nach schweren Leidern sankt

unserne thurene Wettin und

Mutter, Frau

und Kinder.

Am 1. März verschied

nach schweren Leidern sankt

unserne thurene Wettin und

Mutter, Frau

und Kinder.

Am 1. März verschied

Nur: Neustadt, Hauptstrasse 16, Eckhaus an der Caserne.

Um Platz für Neuheiten zu gewinnen, findet vom 1. März ab der alljährliche grosse Ausverkauf von vorjährigen Frühjahrs-Sonnenschirmen und En-tous-cas weit unter dem Kostenpreise statt und lädt hierzu die geehrten Damen ganz ergebenst ein.

Julius Teuchert, Schirmfabrikant.

Nur: Neustadt, Hauptstrasse 16, Eckhaus an der Caserne.

Nr. 7 an der Kreuzkirche

Restaurant Boulevard

Eingang Friedrichs-Allee,

empfiehlt vorzügliches R. Feldschlösschen-Lager- und Culmbacher Bier, div. gute Weine und Coffee. Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf einen guten kräftigen Mittagstisch, im Abonnement von 7½ Ngr. an.

Stammfrühstück. Geräumige, schöne Localitäten.

Max Schlächter,

Stammabendbrot. Französische Billards.

Das Comité der vereinigten Leinen-Fabrikanten!

Laut Befehl

des Comitée's sollen alle Vorräthe von Leinen der vereinigten Leinen-Fabrikanten, welche nach hier, da Dresden die Residenz ist, gehauft worden sind,

8 Wallstrasse 8

(in der Nähe des Postplatzes)

von heute an und folgende Tage

mit 35 Prozent

unter dem wirklichen Werth veräußert werden, um baare Casse zu erzielen und keine Verluste durch Credit geben am Geschäfte zu erleiden, wodurch sie eine Einstellung der Arbeit zu befürchten haben.

Das Lager besteht aus: Leinen, Gedecken, Handtüchern, Federleinen, Bettleinen, Bettdecken, Tischdecken in Wolle und Leinen, Steppröcken und sonst noch verschiedene Arbeiten.

Das geehrte Publikum Dresdens u. der Umgegend kann jetzt versichert sein, daß sämtliche Waren aus den besten Fabriken sind und wird für gute Ware und reines Leinen Garantie geleistet.

Die Überzeugung der Wahrheit unserer Angabe wird jeder Käufer sofort finden und liefern die kleine folgende

Preisliste schon Beweis.

Gedecke und Tischtücher:

- 1 Gedeck rein Leinen mit 6 Servietten, früher 3 Thlr., jetzt 1 Thlr. 25 Ngr.,
- 1 Gedeck rein Leinen mit 12 Servietten, früher 7 Thlr., jetzt nur 4 Thlr., so im Verhältniss zu allen Preisen,
- 1 Tischtuch, rein Leinen, 8/10/4, früher 22½ Ngr., jetzt nur 15 Ngr.,
- 1 Tischtuch, rein Leinen, 10/10/4, früher 1 Thlr. 5 Ngr., jetzt nur 22½ Ngr., so im Verhältniss in allen Größen und Qualitäten,
- ½ rein Leinen Servietten, früher 2½, jetzt nur 2 Thlr. 15 Ngr.

Leinen:

1 Stück rein Leinen zu 12 großen Hemden, früher 10½ Thlr., jetzt 7 Thlr., 1 Stück rein Leinen zu 12 großen Hemden, früher 12 Thlr., jetzt 8 Thlr., dann im Verhältniss Handgespinst zu 9, 10, 12, 14 und 16 Thlr., Werth das Doppelte.

Handtuch-Dreil., rein Leinen, das halbe Meter nur 2 Ngr. und höher, Bettleinen ohne Naht, volle Bettbreite, nur 9 Ngr. das halbe Meter, Bettdecken, 4 Ellen lang, 3 Ellen breit, nur 25 Ngr., 1, 1½ und 1½ Thlr., Werth das Doppelte.

Steppröcke, sehr gute Qualität, Werth 4 Thlr., jetzt nur 2 Thlr., Naturelledecken, 8/10/4 mit Fransen, nur 25 Ngr., Werth das Doppelte.

eine Partie bester Gobelindecken für die Hälfte des Werthes.

S. Nagelstock's

Specialität f. Knaben-
u. Mädchengarderobe
Schössergasse 24, vom Altmarkt

1. Gewölbe rechts,
empfiehlt

Confirmanden:

Reine schwarze Anzüge:
Stock, Hose u. Weste ab 6,
7, 8, 9 Thlr. u. s. w.
Reine schwarze Anzüge:
Jaquet, Hose und Weste
zu 5, 6, 7 Thlr. u. s. w.
Dunkle Stoff- u. Knopf-
Anzüge zu 4, 5, 6, 7
Thlr. und höher.
Einzelne Jaquettés von
1½ Thlr. aufwärts.
Einzelne Hosen von 1
Thlr. an.

Confirmandinnen:

Talmas, Peterinen, Ja-
quette in ff. Farben
und Knopf, von 3 Thlr.
aufwärts.

Reine schwarze Stoff- u.
Diagonal-Jaquettés von
2 Thlr. aufwärts.

Eine Partie dunkler Ja-
quette von 1 Thlr. an.

Raconts n. Arrangements
neu und geschmackvoll.

Ein Seminarist

wünscht in Schreiben, Leinen,
Grammatik, Rechnen, Geometrie,
Stenographie und Anfängern in
lateinischer Sprache Vorlesungen
zu erhalten. Gute Zeugnisse
sind zur Seite. Offerten bietet
man unter M. 38 in der Exped.
d. Bl. niedergelegen.

Geständlicher zweifigiger
Schlitten wird zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
unter S. L. & S. Gasthof Bus-
sicher Hof Dresden
erbeten

Associé-Gesuch.

Für eine Elgarrenfahrt wird
zur Ausbreitung des Geschäfts
ein Aufsatz, der wunderlich Kauf-
mann ist und ca. 1500 Thaler
einlegen und wovon die Hälfte
hypothekarisch gesichert werden
kann, baldigst geachtet. Drehen
unter R. N. 921 befindet
Hausenstein & Vogler
in Dresden. (6. 3987a)

Schnellerei und Maschinen-
Arbeit wird angenommen
in und außer dem Hause:
Granachstrasse Nr. 1,
Ecke der Villenbergsstrasse.

Die Zoologische
Handlung

von
J. H. Hromada
Schick- und Metz-
straße 10, Elisenstr.
empfiehlt große Auswahl schöner
Säbener und Haubtauben zu
gewöhnlichen Preisen. Keine echte
Harzer und französische Kanarienvögel, besgl. schöne Web-
vögel, überfließende Vogel, Gold-
fische, Et. 4 Ngr., Schildkröten,
alle Sorten Nest, Vogelbauer
und Vogelzitter. Nach ausdrücklicher
Garantie lebender Unterkunft.

Beachtenswerth
beim Schulwechsel!

Schulranzen
und Schultaschen,
eigner Zabrit,
werden sehr solide und preis-
wert gekauft bei

C. Heinze,
Nr. 11 in I. Etage,
Breitestrasse,
Nr. 11 in I. Etage.

Achtung!

Eine große Anzahl Manu-
stellen, Handzeichnungen, Kupfer-
stiche, Alblithographien und Öl-
gemälde alter und neuer Meister
sind willig zu verkaufen. Schild-
scheibenstr. 12, 3., von 9 bis
2 Uhr abends, zu besichtigen.

Vogel von

Leiderstoffen
in reiner Wolle und Leder zu
Rabattpreisen Ostra-Allee Nr. 6
im Hinterhaus zwei Treppen.

Für Damen.

In meinem, bekanntlich ältesten und renommiertesten Lehr-
Institut Dresdens lernt man unter Garantie nach dem prä-
zisen, auf langjährigen Erfahrungen beruhenden System
Maschinen, alle nur erforderlichen Schritte genau
passend gezeichnet und die Damen- und Kinder-Garderobe
nach neuester Mode ausschneiden und fertigen.

Die Schüler erhalten bei ihrem Abscange ein gedrucktes,
die ganze Lehre mit Schnitzzeichnung enthaltendes Lehr-
buch, um sich erordentlich Ballas leicht orientieren zu können.

Die Lehrlinge richten sich nach der Fertigungsgabe des Schü-
lers und erfordern durchschnittlich 8 bis 12 Wochen. Tägliche
Unterrichtsstunden von früh 8 bis 12 Uhr. Honorar 8 Thlr.

Montag den 8. März 1875 beginnt ein neuer Kursus
und werde ich nach wie vor bestrebt sein, den sich mir anver-
trauenen Schülern etwas Fortgeschrittenes zu lehren.

Abmeldezeit von 10 bis 12 Nachmittags 4 Uhr.

Dresden, Friedrichstraße 44 (zunächst der Cotta-Blatt).

Louise Nünchert geb. Dassler,
Lehrerin der Zeichnen- und Zuschneidekunst.

Wiederverkäufern,

welchen daran gelegen ist, ihre Warenlager gut und billig
zu fertigen, wollen bei Besuch des dreigängigen Altstädtischen Marktes
ihre Aufmerksamkeit auch meinem Werdende schenken, da ich
durch große Abschlässe im Stande bin, in Billigkeit das
Wohlhabende zu bieten.

Meine Hauptlager bestehen in

Sammet- und Seidenwaaren, Leiderstoffen,

in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten,
Leinwänden, Bett- u. Tischzeugen,

Servietten etc. etc.

Menüle-Catture, Cretaines, Kleider-Costüme,
Jacquards, etc. etc.
Größtes Sortiment in Futterzeugen, wie Doppel-
Shirting, Aermel-Futter, Glaceé etc. etc.

Tuche und Buckskins,

Umschlagetücher & Chales
in vorzüglichem Sortiment.

Baumwollene und leinene Taschentücher

in den besten Fabrikaten.

Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- & Mode-

waaren-Manufaktur
en gros & en detail.

Gegründet im Jahre 1865.

Billige feste Preise.

Geschäfts- Verkauf!

Circa 10 Centner seine
Dominium-Wolle

werden zu kaufen gefügt. Von
wen? Zu erzielen durch die
Gip. d. Bl.

Alten Federstahl,

neues Stabeisen,
alles Schmiedeeisen

offiziell billig

Schweizer & Oppler,

Schäferstraße 60.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Grundstück mit
Garten, in der Niederlausitz be-
liegt und 10 Minuten v. Bahnhof
entfernt, ist preiswertig zu
verkaufen. Räuber Auskunft er-
teilt Herr Produktenhändler

Hausmann, Ecke der Niemands-
Gasse, 10 Minuten v. Bahnhof.

Agenten verbieten.

Confirmanden-Anzüge,

servietten- und Knaben-
anzüge empfiehlt zu sehr tollen
Preisen. Gute Stoffe und gute
Arbeit. Das Kleidermagazin

von Friedr. Lambart, gr.

Archiv, 5 dom. Altmarkt Berlin.

Weiter Abteil steht ein

Pianino

gut gehalten, wie neu und sehr
wenig gespielzt, mit großem Ver-
lust sofort zu verkaufen. Gebot
gegen 20 zweite Etage reicht.

Rittergut in Galizien,

Areal 3000 Hektar, davon
1500 Hektar Wald mit ca.
20.000 Stämmen von 12-40'
Durchmesser. Acker und Weizen-
boden. Hüttliche Lage an Chausee
und 2½ Meilen von der Bahn
Aus Pragowitz und Pieletung
von Hochstädt höchst 2500
Gulden. Wirtschaft im Dre-
nung. Brachtfeld Lage. Preis
65.000 Thlr. bei 25.000 Schulden.
Nahe Ansiedlung 25 M.
die den Wert würde event. ein
Grundstück in Zahlung genommen.
Durch Anlage einer Glas-
fabrik würden Wald und Pro-
prietät den Kaufpreis mit 9%
verzinsen. Höhere Ansiedlung auf
schriftliche Anfrage durch den
besitzenden Besitzer unter
Galizien im Invalidendom.
Seite 20.

Zu einer Restauration,

besonders auch zu Gartenteil-
staltung geeignet, ist in Weizen-
ein ein schönes, dazu eingerichtetes
Grundstück an einen rechts-
säßigen Mann v. 1. Mai oder
sofort zu verpachten. Gef.
Adressen unter R. G. 917 an
Hausenstein und Vogler in
Dresden. (G. 3982a.)

Schlitten!

Ob die beiden ins Sommer-
quartier bringt, verkaue diele-
ben billig. Rechte Einspan-
ner, sowie braune vierfüige.

E. Sparmann,
am Poppig 25.

Eine

Blumenfabrik
(Specialität), gut eingerichtet,
mit feinstem Kunsthandwerk arbeitend,
ist für 2400 Km. zu verkaufen
und sofort zu übernehmen. Ge-
fallige Öfferten unter L. 100
übernimmt die Expedition d. Bl.

On einer Provinzialstadt in
der Nähe von Dresden, ist
eine Vogelzucht u. Leinsiederei,
betrieben in Haus, Seltene-
gekäufe, Hof und Garten, 1½
Scheffel gutes Feld, als auch
vollständiges Inventar zum Ver-
kauf und Leinsiedeln für 4000
Thlr. mit der Hälfte Zahlung
zu verkaufen. Höheres in Dres-
den, Canalaße 32 erste Etage.

Ein bissiger Ingenieur der
Maschinenbranche
wünscht sich, da sein bis-
heriger Compagnon ausgetreten
ist, mit einem ver-
mögenden Kaufmann gesell-
det zu associren.
Werthe Adr. M. P. 17
in die Gip. d. Bl.

Günstige Öfferte
Clubs,
Casinos etc.

Eine erste Etage in der Nähe
des engl. Viertels steht von
Ostern an für

Heute Mittwoch, 3. März 1875
Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
CONCERT

veranstaltet von Alwin Wicker mit seinen Eleven, den beiden jugendlichen Pianisten Margarethe Klahr und Theodor Müller, unter gütiger Mitwirkung der Violinistin Fräulein Mariane Stresow aus Berlin, der Sängerin Fr. M. W. von hier und des Cellisten Herrn Wölfert aus Riga, letzterer aus der Schule des k. Kammervirtuosen Hrn. Fr. Grützmacher.

Billets à 3 Mark, 2 Mark und 1 Mark sind zu haben in Hoffarth's Musikalienhandlung (F. Ries), Seestrasse 15. Derheimer ist dazu bestimmt, einen Unterstüzungsfond zu gründen für talentvolle unbemittelte Musikzöglinge.

Montag den 8. März, Abends 7½ Uhr,
findet im Saale der Societät, Königstr. 8,
zum Besten
des Pestalozzistifts,
eine dramatische Vorstellung statt.

Zur Aufführung gelangen:
Die Dienstboten.
Lastspiel in 1 Act, von Benodiz.

Hierauf:

Die Verlobung bei der Laterne.
Komische Operette in 1 Act, von Offenbach.
Billets à 3, 2 und 1 Mark sind in den Musikalienhandlungen von Brauer, Neustadt, Hauptstrasse, und Fürstner, Frauenstrasse, zu entnehmen.

Victoria-Salon-Volkstheater.

Waisenhausstrasse 25.

Heute Mittwoch, den 3. März 1875
Papa hat's erlaubt,
Von mir Gelang in 1 Act von Moser u. Salinger.
Auftritten der aus 20 Personen bestehenden
Gymnastiker-Gesellschaft unter Direction des Hrn.
A. Deike,
des musicalischen Clowns Mr. Liskard,
sowie der Chaussonnet-Zängerin
Miss Minnie Davies.
Gastspiel der franz. Chaussonnet-Zängerin Rue.

Margot.

Näheres enthalten die Tageszeitung.
Der Billetterkauft befreit sich von 11 bis 5 Uhr bei dem Hrn. Kaufmann B. Kramer, Schloßstr. 26, Hrn. Los (Vonza & Weintraube), Weißegasse, sowie im Klost. Kaufhausplatz. Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher dieselben gekauft werden.

Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Die Direction.

Morgen Donnerstag, den 4. März:

Benefiz für Herrn und Frau Otto.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

Hente Vorstellung u. Concert.

3. Gastspiel in Dresden der

Geschwister Gärtner,
genannt die rheinischen Nachttigallen,

2. Auftritt der Gefangensoubrette Art. Beyland a. Mannheim, sowie

Auftritten sämtlicher engagirter Mitglieder.
Gassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 30 Pf.

G. Zettendorf.

Myers
Amerikanischer Circus.

Heute Mittwoch den 3. März, Abends 7 Uhr
Große Vorstellung.

Nur noch fünfmaliges Auftritt der französischen Ringer. 500 Thaler erhält, wer einen dieser Ringer in Runde besiegt.

Jur. Beuthen. Vorstellung haben sich die Herren Gustav Schneider und Franz Wilhelm Klausberger zum Ringsamme angemeldet.

Auftritt des Judiers Rogman in seinen Self-Productionen.

Auftritt des amerikanischen Gymnastikers Mr. Silvester.

J. W. Myers, Director.

Waldschlößchen-Stadt-Restaurat.

am Postplatz erste Etage.

Heute sowie jeden Mittwoch

Streich - Sextett - Concert

von Herrn Mußeldirector Lange.

Anfang 7½ Uhr. Achtungsvoll C. Eulitz.

Leipziger Keller.

Rhönngasse 8 (Eingang Heinrichstrasse).

Hente Concert u. Vorstellung.

Zum Vortrag kommen die neuesten Couplets, Duets, Vierer u. s. w.

Anfang 6 Uhr.

F. Fabian.

Meute Schlachtfest!
Schukes Restaurat. in Strehlen.

Ergebnisste Anzeige.

Den Bewohnern Dresdens und Umgegend zur Nachricht, daß wir zu den Dresden-Althäder Fahrmärchen nicht mehr wie früher auf der Wallstraße, sondern auf der **Wettinerstraße**, vom Postplatz rechts, halten, und bitten daher, uns auch weiter gäufig zu berücksichtigen. Achtungsvoll.

Sämtliche Schuhmacher Rossens.

In Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich meine werten Kunden, mich auch dafelbst gäufig aufzusuchen. Achtungsvoll gebietet sich

Wilhelm Starke,

Schuhmachermeister.

Haupt-Depot der achten: Talmi - Gold- und Gold-Compositions-, Westen- u. Broches-Ketten, die von achtem Golde nicht zu unterscheiden sind und den schönen Goldplatt beibehalten, Manschetten- und Chemiseketten, Gravatterringe, Tuchnadeln, Armänder, Broches, Ohrringe, Medaillons, Fingertringe, Kreuze, acht oxydierte und schwarze Schmiedegegenstände etc. etc. in größter Auswahl billigst bei

H. Blumenstengel, Ecke der gr. Brüdergasse

48 gr. Ziegelstrasse 48

Hente Karpfenschmaus

wiezu freundlich einladet

Gottlob,

Wilddruf - Sängerhalle Eingang

ferstr. 42. Quergasse

Heute sowie täglich Concert und Vorstellung von

Herrn und Frau Döring, Frau Cagliari u. i. w., F. Krause.

R. Leinner's Restaurat.

Wilsdrufferstrasse 17.

Heute Mittwoch den 3. März

Künstler-Concert

von C. Tutte u. M. Koenig, Virtuosen auf Orchesterion

und Zither.

Anfang 8 Uhr.

Naumann's Restaurat.

Laubegast.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Herr

Großherz Müller drei große Vorstellungen in Physik und

Magie, und zwar am 4., 6. und 7. März, geben wird. — Zu

jeder Vorstellung ein anderes Programm.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. und 30 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

G. Schertz.

Restaurant Königstrasse 7a,

Ecke der Birkengasse.

zu meinem heute Mittwoch stattfindenden

Einzugsschmaus

erträgt hiermit an meine Freunde und Bekannte, sowie geehrte

Glückbarkeit die ergebene Einladung.

Nebst einer gewählten Speisenkarte, werde ich mit

Karpfen polnisch und blau, sowie vorzüglichen Weinen

und Bieren aufwarten, auch durch angenehmes Clavierspiel

das Beste zu heben suchen. Achtungsvoll

G. Krüger, früher Decorum der "Saronia".

Zur besonderen Genugthuung

gerechnet mit die täglich eintreffenden Anerkennungsschreiben von

Verionen jeden Standes aus allen Ländern, welche übereinstim-

mend die Vorzüge und den ausgezeichneten Nutzen bestätigen, dessen

sich der von mir seit 40 Jahren getreute **Mailändische**

Haarbalzam erfreut.

Das lange Bestehen eines derartigen kosmetischen Mittels ist

der sicherste Beweis seiner vorzüglichen Eigenschaften und bekräftigt

sich der immer größere Bedarf dieser ausgesuchten Komode

in der bis jetzt unerreichten chemischen Zusammensetzung aus

solchen Vegetabilien und Fettsäften, wie sie von medizinischen

Autoritäten dem Haarwuchs als höchst fördernd und zweckdienlich

angesehen werden.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Anerkennungsschreiben.

Herrn Carl Kreller in Nürnberg.

Ich erlaube Sie um baldigst, Zusage eines großen Glases

Mailändische Haarbalzam gegen Postnahme. Ich be-

merke Ihnen, daß ich bereits ein Glas verbraucht habe und sich

dieselbe vorsichtig bewahrt hat.

Leipzig, 8. August 1874. Ferd. Butzmann.

Ich finde Ihren Mailändischen Haarbalzam vor-

treßlich und bitte mit wieder 2 große Gläser zu senden.

Ambrosius Schilling, Zeichner.

Audem in unserer Gegend viele Typhus-Kranke sind, in Folge

dass das Ausfallen der Haare häufig vorkommt und die

Mailändische Haarbalzam sich gegen solches ausge-

zeichnet anzuwenden läßt, so erlaube ic.

Leipzig, 9. September 1874.

Jos. Dürnberger, Weinhändler.

Alleinverkauf des Mailändischen Haarbalzams in

Gläsern zu 1 Mark 70 Pf. und 90 Pf. in Dresden, bei

Hermann Koch, Altmarkt Nr. 10.

Auction. 6. März, Vormittags von 10 Uhr an,

fol. Mathildenstrasse Nr. 46, die zur Verlauftreitheit des

Herren Bartholomäus Lehmann gehörige, wertvolle und gute

antike und moderne

Mobiliar- u. Wirthschafts-Einrichtung, und zwar:

I. Freitag, den 5. März,

Tafeln, Tisch- u. Bettwäsche, Porzellan, Glas- u. Metallgeräths-

haften, meist antik, alte Ölgemälde, Kupferstiche u. Holzestiken,

Uhren u. Schmuckstücke z. B. antik, Federvögel, 1 großes Fern-

rohr mit Prismen, eine Stein, eine Münz-Sammlung u. c.

II. Sonnabend, den 6. März,

die gesammelte, zum Teil antike Mobiliar-Einrichtung,

diverse Wirthschaftsgeräthe, Teppiche etc. etc. gegen Baar-

zahlung versteigert werden.

C. H. Viertel, Auctionator und Taxator.

NB. Cataloge liegen von heute Mittwoch an auf meiner Expe-

dition, große Brüdergasse 20, I. bereit. Die zur Auction

gelangenden Gegenstände sind nur an den Auctiontagen von 10

Uhr an zur Ansicht.

Der Obige.

E. Sparmann. Wagenbau-Sattlerei,

Poppitzplatz 25.

Stete Auswahl eleganter neuer Kutsch-Wagen.

Überlassung

Niederlage der Actienbrauerei zu Bilsen. Gebrüder Hollack.

Contor und Kellerei:
Königsbrückerstrasse 94,
früher große Schiebstraße 7.



H. Schurig,
34 grosse Plauensche Strasse 34,
empfiehlt sein großes Lager von

Korbwaren
einer gereichten Bezahlung.
Reiseförde, Kinderwagen und Fahrräder
zu dem Preise von 5 bis 25 Thlr.

Restaurant zum Eiskeller, in der Nähe des Albert-Theaters, Königsbrückerstr. 94, parterre und I. Etage.

Größte Auswahl und regelmäßiger Verkauf von Flaschenbierei in alle Stadttheile.
Unsere reichhaltige Preisliste nebst Bestellformulare versenden wir franco.

Lager und Verkauf in Originalverpackungen der renommiertesten Böhmisches und Böhmischen Brauereien.

Kumys-Milchsekt,

auswählendes und alkoholisches Getränk, Preis 1/2 Liter exkl. Syphon
1/2 Pfund. Zu bezahlen in der elektrischen Hell- und Kumys-Anstalt red

Dr. med. von Ehrenstein,
Ammonstrasse 81, I.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand Ende 1874:

Besichert 4470 Personen mit	269,520,000 Mtl. R. G.
Davon 1874 neu eingetretene 3386 Personen mit	24,950,100 "
Bankschäfte	66,150,000 "
Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829	89,100,000 "
An die Versicherten gewährte Dividende	36,765,000 "

Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre 36,4 Prozent.

Dividende im Jahre 1875 37

Versicherungsanträge werden durch unterzeichnete Eigentümer entgegengenommen und vermittelt.

Mühscher & Sohn, n. Bachofstrasse 9,
Advocat Woldem. Böhmert, Kampeldestrasse 14, 2,
Hauptagenten.

Julius Herrmann, Elbberg 24,
Moritz Dreisinger, Hanzipasse 3,
Lehmann & Reichsfreiherr, Wallenhausenstrasse 31,
Agenten.

Keine feuchten Räume mehr!

A. Bruchhold's metallfreier Patent-Anstrich heißt Trocken-Präparat (auch in Sachen patentiert) ist das einzige Mittel zur Trocknung von klammigkeiten aller Art, schützt ferner gegen Witterungseinflüsse. Beeinträchtigung von Säugern, Dämpfen &c. und wird auf Holz, Eisen, Mauerwerk, Handwerk, Segel &c. angewendet.

Sehr wichtig ist namentlich die Verwendung des Trockenpräparats auf Gemüntunterlage, frischen Verputz &c., welche Qualität erhalten sollen.

A. Bruchhold,
chemische Fabrik in Langen.
Comptoir: gr. Eschenheimer Str. Nr. 43
in Frankfurt a. M.

Prospekte sind in der Expedition dieses Blattes gratis zu haben, auch seines Zeugnisse außer dem nachstehenden siebt zu Diensten.

Zeugniss: Ich habe den witterfesten und wasserfesten Anstrich des Herrn A. Bruchhold in meiner Verhüllung vor ungefähr 1½ Jahren an sehr feuchten und nassen Stellen, und auch an solchen, welche von Salpeterläuse angefallen waren, anwenden lassen und ertheile diesem Herren hiermit das Zeugniß, daß sich freilich an diesen Stellen keine Spur von Feuchtigkeit mehr gezeigt hat, so daß ich seinen Anstrich aus eigener Erfahrung nur auf das Beste empfehlen kann.

Frankfurt a. M., den 20. Januar 1875.

J. Gerson, Königl. Sach. General-Consul.

Ozonid - Sammet,
das beste aller Sammet - Fabrikate,
farblauschwarz, das Meter von 225,
die Elle von 130 Pfennige an.

Schwarz gewöhnlicher Sammet,
das Meter von 90, die Elle von 50 Pfennige an.

Schwarze Seiden - Sammete,
farblauschwarz, das Meter von 400, die Elle von 225 Pf. an.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz Nr. 23,
Sammet-, Seiden- und Modewaren-Manufaktur
ein gros und en detail.

Für Confirmanden

empfiehlt ich der großen Breitfärbigkeit halber, meine plattirten echten Goldwaren, als

Broschen mit Ohrringe,
aus echtem Gold, die Garnitur von 2 Thlr. an.

Manschettenknöpfe,
aus echtem Gold, das Stück 1 Thlr.

Uhrschlüssel,
aus Gold, Stück 25 Pf.

Schlangeurringe, Doppelringe,
Siegelringe,

das Stück zu 1 Thlr.

Medaillons

aus echtem Gold, das Stück zu 2½ Thlr.

F. G. Petermann,
Galeriehandlung.

Dresden, 10 Galeriestrasse 10, part. u. 1. Etage.

NB. Kostüme nach Ausmaß werden nur gegen Nachnahme, jedoch auf's Beste ausgeführt.

Vorläufige Anzeige.

Am Laufe des Monats Februar a. c. treffen sämtliche Frühjahr- und Sommer-Neuheiten ein, so daß am 1. März a. c. mein Modewarenlager vollständig komplett steht wird. Ich bin bemüht, von allem Güte, was die Saison bietet wird, das Beste zu bringen.

Robert Bernhardt, 23 Freibergerplatz 23.

Reise-Koffer,

eigene Fabrikat, Taschen etc.

empfiehlt sieb in sehr großer Auswahl

Ad. Gäbel. Birnaischestr. 10.

Die Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben

Mathildenstraße Nr. 15 I.

nimmt Knaben vom 6. bis 14. Lebensjahr als Tagesschüler, Halb- und Ganzpensionare auf und gewährt die fortwährende Erziehung und tägliche Vorberitung zum Übertritt in höhere und Hochschulen. Beginn des neuen Curus am 5. April a. c. Kosten durch

Dir. Messerschmidt.

Möbel-Halle Philipp Richter & Co., Altmarkt 22,

empfiehlt ihr anerkannt reich assortiert Lager solid und geschickt gearbeiteter Tischler- und Polster-Möbel unter starker Garantie.

Schilling & Walter Nachfolger am See Nr. 40.

Größtes Geschäft in Gas- u. Petroleum-Beleuchtungs-Gegenständen,

als: Gaskronen, Ampeln, Doppelleuchtern, Wandarmen, Candelabern etc. etc. etc., Petroleum-Lampen, Leuchtern, Laternen etc. etc. etc. in deutschem, englischem und französischem Geschmack, sowie auch in- und ausländische Glaswaren zu Gas- und Petroleumbeleuchtung in vorzüglicher Auswahl zu billigen Preisen.

Vom achtten, auf der Welt-Ausstellung prämierten G. A. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,
vorzügliches Hausmittel gegen
Husten, Heiserkeit, Hals- und
Brustleiden,

halten Lager:
Herrn. Jante, Stoerg. 3a, | C. W. Miegisch, Hauptstr.
Albert Haan, Birnaischestr. 2, | Jul. Garbe, Baumwollstr.
Weigel & Zeeb, Marienstr. | Max Ahmann, Birnaischestr.

Saat-Kartoffel-Geschäft des Rittergutsbesitzers A. Busch zu Gr. Massow bei Zewitz i. Pr.

lieferat alle empfehlenswerten deutschen, amerikanischen und englischen Kartoffel-Sorten frei bis Berlin, Stettin i. Pr. und Danzig, welche auf der eigenen Befahrung und 18 umliegenden Gütern cultivirt werden. (Op. 1561.)

Es verbindet gratis und franco:

- 1) Special-Catalog von Original-Kartoffeln 38 Sorten.
- 2) Illustrirter Catalog des Saat-Kartoffel-Geschäfts 123 Sorten. Gegen Bergstung von Rm. 1.50 in Briefmarken franco.
- 3) Das bereits ins Böhmisches und Russische übersetzte, reich illustrierte Buch: "Der Kartoffeldau von A. Busch."

Bekanntmachung.

In Nachlaßhänden des Goldboldschusters Gottfried Ernst Röttig zu Wittenberg ist für das auf Holz 74 des dritten Grund- und Hypothekabuchs eingetragene Gothaer Grundstück, rechts von den verpflichteten Sachverständigen zu 37,744 Mark 12 Pf. gewürdigt worden ist, ein Gebot von 30,000 Mark genommen worden.

Dieselben, welche auf dieses Grundstück ein Mehrere zu bieten gesonnen sind, werden hiermit veranlaßt, ihre Gebote längstens

den 13. März d. J.

unter zu eröffnen.

Leipzig, am 19. Februar 1875.

Königliches Gerichtsamt.
Eissenbeiss.

Bekanntmachung.

A. verwittwete Weber, Rhänitzgasse 3.

Ausverkauf

wegen Kaufverkauf, Ausmietung und Umgang in ihrem seit 20 Jahren bestehenden Wollwaren-, Wäsche-, Garn- und Band-Geschäft von sämtlichen Waren, als: Wolle, Baumwolle, Bande, Zwiebel, Nadel, vorzügliche wollene und dicke Hemden, Weißwaren, Wollunterwaren und alle in diese Fach einschlagende Artikel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



größte Auswahl und regelmäßiger Verkauf von Flaschenbierei in alle Stadttheile.

Unsere reichhaltige Preisliste nebst Bestellformulare versenden wir franco.

Lager und Verkauf in Originalverpackungen der renommiertesten Böhmisches und Böhmischen Brauereien.

Restaurant zum Eiskeller,

in der Nähe des Albert-Theaters, Königsbrückerstr. 94,

parterre und I. Etage.

Größte Auswahl und regelmäßiger Verkauf von Flaschenbierei in alle Stadttheile.

Unsere reichhaltige Preisliste nebst Bestellformulare versenden wir franco.

Lager und Verkauf in Originalverpackungen der renommiertesten Böhmisches und Böhmischen Brauereien.

Kumys-Milchsekt,

auswählendes und alkoholisches Getränk, Preis 1/2 Liter exkl. Syphon

1/2 Pfund. Zu bezahlen in der elektrischen Hell- und Kumys-Anstalt red

H. Kourmousi,
Prägerstraße,
empfiehlt billigst:

Caviar

Damberger 18 Mgr. pr. Pf.,
bei 5 Uhr. 16 Mgr. pr. Pf.

Bricken

von 2½ Mgr. pr. Stück an,
1½ Uhr. pr. Pf.

Gerbelsatwurst

Gothaer, im Stück 16 Mgr. pr.
Pf.

Mailänder Käse

(Stradino) 12 Mgr. pr. Pf.

Limburger

fa Qualit., im Stück 6 Mgr.
pr. Pf.

Sauerkohl

Ia. Magdeburger, 10 u. 12 Pf.
pr. Pf.

Zuckerhotzen

russ., von 15 Mgr. pr. Pf. an

Maronen

italien., 1½ Mgr. pr. Pf.

Pflaumen

französl. 32 Pf. pr. Pf. bei
10 Uhr. 30 Pf. pr. Pf.

Trauben-

Rosinen

8 Mgr. pr. Pf.,
von 4½ Uhr. pr. Stück an,
(20 Pf. Inhalt.)

Dürfheimer

ein hübscher weißer Palz Wein,
6 Mgr. pr. 1½ fl. incl. Glas.

Rothweine

französl., von 9 Mgr. pr. 1½ fl.
an, incl. Glas.

H. Kourmousi,

Prägerstraße.

Goldmann & Wolf,
Manufactur-
und Modewaren-
Lager.

Scheffelstraße,
Gehaus der Wallstraße.

**Für Confir-
mandinnen**

empfehlen unter gut sortiertem
Vogel von

schwarzen Stoffen

und verkaufen mit

schwarze Alpacas

alte Elle von 40 Pf. an,

schrze. Double-Alpacas

vorqualitäre Qualitäten,

alte Elle von 45 Pf. an,

schwarze Nippe,

5-4 breit, von 5 Mgr. an,

10-4 breit, von 15 Mgr. an,

schwarze Taffete,

Lyoner Fabrikat.

Garantie für reine Seide,

alte Elle 22½ Mgr. an,

schwarze Sammete,

alte Elle von 5 Mgr. an,

schwarze Moirees,

alte Elle 45 Pf. an.

Goldmann & Wolf,

Manufactur-
und Modewaren-
Lager.

Scheffelstraße,

Gehaus der Wallstraße.

Ich habe eine große Auswahl
unter gebrauchter

Pianinos

mit 105 Uhr., 115 Uhr., 145
Uhr., 165 Uhr., neue ausge-
führte Pianinos von 185 Uhr.,
an ein großer Auswahl. 450 Uhr.,

Tafelpianoforte

für 45, 50, 65, 75, 90, 120 Uhr.,
unter bekannter Reellität und
Garantie zu verkaufen und billig
zu verleihen.

H. Wolfframm,

Goldschlüsselstraße 8, 2. Et.

Garantie wird Herrenleider

9 Überkera. 12, I. Henkel.

Männliche Schwäche-

Zustände, namentlich durch
die zerrüttenden Folgen
geheimer Jugendstunden
und Auschwülungen
verdorberten, sicher und
dauernd zu beheben, zeigt
allein das bereit in 75
Auslagen oder 230,000
Exemplaren verbreitete
Buch:

**Dr. Retau's
Selbstbewährung**

oder
**Die Sinneslust und
ihre Opfer.**

Mit 27 Abbildungen.
Preis 2 Mark.

Leute, finden hier
Aufklärung ihrer Leid-
schaft, des im Buche empfohl-
enen Verfahrens ihre
volle Manneskraft wieder.

In Dresden verträgig
in der Buchhandlung von
C. E. Dietze, Frauen-
straße 12.

Bodensee betreffend!
Im Verlag von Wilh. Lud-
wig's Buchhandlung in Ein-
dau 1. W. erschien:

A. W. Grube.

Lindau, Bregenz
und Umgebung.
Mit 3 Karten und 2 Berg-
panoramen von

**A. Waltenberger und
G. L. Schindler.**
Eig. geb. Pr. 2 Ml. 10 Pf.

A. Waltenberger's
Spezialkarte der Ueberzen-
den am östlichen Theile des
Bodensees.

In 4 Karten gedruckt. Preis
2 Mark.

Der Bodensee in Bildern
von
O. v. Zahnesig.
24 Bilder in eleganter Mappe.
Preis 42 Mark.

Album von Lindau.
12 Bilder in eleganter Mappe.
Preis 28 Mark.

Album von Constanz.
12 Bilder in eleganter Mappe.
Preis 28 Mark.

Photographien der schönsten
Punkte des Bodensees vom
Algäu und Vorarlberg, in
Quart., Cabinet-, Visite u.
Stereoskop-Normat.

Ganz besondere Aufmerksamkeit
verdient

Hohen schwangau.

Seine Wald- und Gebüschein-
gebung in Bildern von
O. v. Zahnesig.

Teil von A. Waltenberger.
Preis 18 Mark.

Sämtliche Artikel sind höchst
elegant ausgestattet. Aus-
wahlfindungen erfolgen auf
Wunsch umgehend. (G. 6365)



Salter's

Familienwaagen,

besonders praktisch für Handels-
und Restaurants etc., 10 Kilo, Stück
11 Mark. 50 Pf., 15 Kilo,
doppelte Scala, 14 Mark 75 Pf.,
25 Kilo, zum Anhängen, 1 Mark
10. Pf.

Briefwaagen,

Stück 15 Pf., Stück 8 Mark,
geachtete Briefwaagen,
Gewichte, Utemasse etc.,
empfiehlt billigst

Gebrüder Giese,

Magazin completer
Küchenausstattungen,
Neustadt, am Markt 9.

Raucher u. Händler
moden wie auf die guten

Carmen-Cigarren

1000 Stück 21 Mark
aufmerksam, welche uns von
einer schönen Arbeit zum Aus-
verkauf übergeben wurden.

Dörrlich & Kabisch,
Neustadt, an der Straße Nr. 3.

Steckbriefen
und
Steppröcke,

wie Garne, Zwirn, Band,
wie alle in Fleiss nach ein-
schlagende Artikel empfiehlt

F. G. Petermann,

Dresden,
Galeriestraße Nr. 10.

E. Lorenz,

Mühlenstrasse Nr. 3.

Rittergut Sacha bei Radebeul

versandt werden 60 steckne

Scheitlaßtern zu verkaufen,
a Muster 4 Uhr. 15 Mark.

Willi Schramm, Radebeul.

Meine Talmigold-Uhrketten

erfreuen sich eines langjährigen Rufes wegen ihrer
großen Solidität und Reinheit und ich mache hiermit darauf auf-
merksam, daß ich die erste Waare nur die erste und beste Qualität
haben. Da es nun aber bekannt ist, daß die Bezeichnung
"Talmi" in den letzten Jahren vielsohn missbraucht worden ist
und dadurch unter dem Stempel "Talmi" eine, in Qualität
ganz geringe Waare auf den Markt gebracht wird, so thelle ich
meinen geehrten Abnehmern hierdurch mit, daß meine Urtreteten
den Namen "Schwetzel" auf jedem Cabinet gravirt haben
und darfst man wohl beim Einlaufe seiner Ketten weniger auf
den Stempel, als auf den Namen "Schwetzel" achten.

Vorladungsvoll

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße 10 parterre und 1. Etage.

— Unentbehrlich für jede Familie. —

Oscar Baumann's

Aromatische Eibischwurzelseife,

Stadt 2 und 4, 3 Stadt 5 und 10 Mark.

Oscar Baumann's

Glycerin-Transparent-Seife,

Stadt 2½ u. 5 Mgr., 3 Et. 7 u. 12½ Mgr.,

finden die empfehlenswertesten Seiten für trockne oder
feste Haut, welche, frei von ätzenden und scharfen Ver-
bindungen, einen milden fetten Schaum geben. Derselben
verabreden sich Sparfümer als Cremes und verleihen
der Haut Geschmeidigkeit und Milde.

Alo auf diese Weise zubereitet, der Haut ebenso
dient als angenehme wohlduftende Seiten empfiehlt:

Vaseline, **Rosen**, **Reiseden**, **Windsor**,

Mandel, **Reismehl**, **Lilien**, **Cold-Cream**,

Honig, **Tridace**, **Moschus**, **Patchouli**,

Kräuter, **Schweifel**, **Mand**, **Ichien** und **König-**

nig-Seeße u. Stadt 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10,

12½, 15, 20, 25 Mgr. u. 1 Uhr., 1½ Dutzend im Garten
von 5 Mgr. bis 2½ Uhr.

Oscar Baumann,

Franzenstrasse 10.

Parfümerie, Büstens- und Hamm-Handlung.

Specialität für Toiletten-Seifen.

Größtes Lager echt engl., franz. u. deutscher
Extrait d'Odore, echt köln. Wasser e.c.

Bruchbandagen

in verschieden Arten und in größter
Auswahl vorrath, sowohl für die schwierigste Fälle zweit-
entwickelnd angebringt, d. h. Elast-
binden, Nabelbinden, Suspensi-
on, Binden, elast. Compression-
strumpf gegen Krampfadern und
Geschwulst. Maschinen und
Apparate für Chirurgie und Kra-
nienpflege. Orthopädische Korsets
Geradhalter und Fußschielen gegen
Verkrümmung des Körpers. Stel-
ziske, künstliche Hüfte und Arme
nach neuer Construction angepasst.
Gute Inhalationsapparate und
Jeffr. Respirators, Verbaud-
taischen, Speculos etc. Größtes
Lager guter chirurgischer
Gummia. Hartkunstschuh-
waren, also: Füße und Wasser-
stiefel, Gummie, Harnrecipiente,
Menstruationsbandagen für Damen,
wasserdichte Unterlagen, Stich-
decken, Herzflaschen, Mutterkränze
und Vorsfallbandagen. Mutters-
tochter, Katteder und Bougie, Milch-
zieher, Brust- und Saugflaschen,
Spritzen, Douche, Irrigatoren, Nut-
terpumpen in circa 50 verschiedenen
Arten, in Zinn, Gummi, Metall oder Hart